

„Der Courier“
Es die über die deutsche Zeitung Kanada.
Der Abonnent für die im Jahre 1918...
Preis für den „Courier“ 5 Cts. pro Woche...

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE
Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$5.00...

11. Jahrgang.

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 27. März 1918.

16 Seiten

Nummer 21

Große Offensive an der Westfront

Dominiarparlament in Sitzung.

(Anmerkung der Schriftleitung des „Courier“: Den vollständigen Text der Thronrede, mit der E. Excellenz der Herzog von Devonshire, Generalgouverneur Kanadas, die erste Sitzungperiode des neuen Parlaments eröffnete, finden unsere Leser auf Seite 15 dieser Ausgabe.)
Die dem Hause am Dienstag, den 19., dem zweiten Sitzungstage, unterbreiteten Beschlüsse, daß von der Opposition eine Unmenge Resolutionen eingebracht und Fragen gestellt werden, zeigt davon, daß die Opposition ihre alte Laune bewahrt hat. Von Rudolphe Lemieux gehört in erster Linie zu denjenigen, die über manche Fragen Auskunft zu erlangen wünschen. Es wurde bekannt gegeben, daß 8,177 arbeitsfähigen canadischen Soldaten Pensionen bewilligt worden seien und daß diese im Monat \$127,189 zur Auszahlung gelangten. Mit den für die Hinterbliebenen der gefallenen Soldaten auszahlbaren Pensionen gelangen im Monat \$134,900 zur Auszahlung. An der Debatte, die der Verlesung der Thronrede folgte, nahm Sir Wilfrid Laurier einen lebhaften Anteil. Er wurde, als er sich erhob, um seine Rede zu beginnen, mit brausendem Jubel begrüßt. Die Thronrede fand er von ungewöhnlicher Länge, enthaltend, wie er sagte, alte und neue Punkte, doch hauptsächlich alte. Sir Wilfrid sagte, die Thronrede habe die

Erwählung eines Punktes unterworfen, aber der erhebe ja auch schließlich seine Erklärung. Seitdem das frühere Parlament sich vertagt habe, sei eine Änderung in der Regierung eingetreten. „Ich sage nicht, ein Wechsel der Regierung“, betonte Sir Wilfrid, „sondern eine Änderung in der Regierung. Ich sehe keinen Unterschied zwischen der alten und der neuen Regierung. Es ist keine neue Regierung, es ist dieselbe alte Regierung, die während der letzten sechs Jahre bestanden hat. Solange keine Veränderung in der Premierkassette eintritt, gibt es auch keine Änderung in der Regierung. Es ist dieselbe Grundgesetz, die hochgehalten werden.“ Sir Wilfrid fuhr fort: „Es gibt da einen Wahlkreis, Edmonton West genannt, der im letzten Parlament von einem so tapferen Manne im Hause vertreten wurde (Frank Oliver), wie jemals einer darin gewesen hat. In diesem Wahlkreis hat nichts anderes als eine Bekleidungsindustrie, um ihn bei der Wahl zu schlagen. In sieben Wahlkreisen waren nicht genügend Stimmgewichte vorhanden, jedoch bei weitem nicht alle stimmberechtigten Bürger einen erhalten konnten. Diesem, die Famen, um zu stimmen, waren nicht in der Lage, dies zu tun. An drei von diesen Wahlkreisen bestanden die Wähler darauf, daß (Fortsetzung auf Seite 5.)

Deutsche Armeen gingen am 21. März an breiter Front zum Angriff über. — Der erste große Vorstoß erfolgte zwischen Cambrai und St. Quentin. — An den folgenden Tagen dehnte sich die Schlachtfeldfront sowohl nach Norden, wo die Canadier bei Lens den größten Gasangriff des Krieges unternahmen, wie nach Süden, wo französische Truppenteile von der Armee des deutschen Kronprinzen angegriffen wurden, aus. — Die wichtigsten Stöße der deutschen Offensive sind gegen die britische Armee unter Feldmarschall Sir Douglas Haig gerichtet. — Seine tapferen Truppen leisteten heldenmütigen Widerstand. — Die britische Nation erwartet mit Zuversicht den Ausgang des gewaltigen Kampfes. — König Georg und Präsident Wilson haben Sir Douglas Haig gratuliert. — Nach deutschen Berichten wurden Bapaume, Veronne, Resle, Ham, Guisard und Chauny erobert, mehr als 45,000 Mann gefangen genommen, über 600 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren und große Mengen von Material erbeutet. — Kaiser Wilhelm, Feldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff leiten die deutsche Offensive.

Am Donnerstag Nachmittag, genau 25 Monate, nachdem die Deutschen den Angriff vor Verdun begonnen hatten, setzte der Donner der Geschütze an der britischen Front in Nordfrankreich, zwischen St. Quentin und Cambrai ein, und es hat damit die größte Schlacht in der Weltgeschichte begonnen, ein Kampf, durch dessen Ausgang das Schicksal von Millionen von Völkern entschieden werden wird. Der Angriff erfolgte in einem Umfang, wie er in diesem Kriege bis jetzt nicht gesehen worden ist. An einer Front von 50 Meilen reichten, wie Korrespondenten berichten, die Artilleriegeschosse auf die Stellungen nieder, die von den Truppen unter General-Feldmarschall Haig gehalten wurden. Das eigentliche Bombardement begann bereits um 5 Uhr morgens, noch ehe der Tag angebrochen war. Die deutschen Artilleriegeschosse hatten eine Anzahl neutraler Korrespondenten an die Westfront eingeladen, um den Beginn des Kampfes in Augenzeugen nehmen zu können. Geschosse großer und kleiner Kalibers regneten fünf Stunden lang auf die britischen Truppen herab. Nach Ablauf dieser Zeit rückte die deutsche Infanterie zum ersten großen Sturmangriff vor. Die Deutschen, die vom Bombardement herab drängten, brachten unter dem Schutze von dichten Rauchwolken vor, sodas sie

von den Briten, welche die Frontlinien besetzt hielten, schlecht entdeckt werden konnten. Die Deutschen hatten sich an der österreichischen Armee um Unterstützung gewandt, und Berichte aus Berlin lassen erkennen, daß österreichisch-ungarische Artillerie an der Westfront tätig ist. Es sind höchstwahrscheinlich die großen österreichischen Kanonen, (Solodas genannt) die gegen die starken Stellungen der britischen Linien verwendet werden. Die Unmenge von Truppen und die Massen von Artillerie, die von den Deutschen an der britischen Front zusammengezogen worden sind, beweisen, daß die Deutschen die Absicht haben, den Versuch zu machen, die britische Front zu zerbrechen. Die Berichte über die Stärke der deutschen Truppen an dem Teile der Front, wo der Angriff erfolgt ist, gehen auseinander. Einige behaupten, daß 400 deutsche Divisionen oder 400,000 Mann an der in Frage kommenden Front im Kampfe stehen, wohingegen andere behaupten, daß die Stärke der Deutschen an dieser Front 94 Divisionen oder über eine Million Mann betrage. Die Gesamtzahl der Geschütze, welche die Deutschen verwenden, kann nicht veranschlagt werden. Nicht offizielle Berichte behaupten, daß sie 1,000 Geschütze an einer kleinen Front aufgeföhren haben, und daß an der Kampffront alle 12 bis

15 Yards ein Geschütz zu finden sei. Österreichische und ungarische Truppen sind ebenfalls an der französischen Front entdeckt worden. Es heißt, daß die Offensive unter dem Oberbefehl von Kaiser Wilhelm aufgenommen worden ist, und daß Feldmarschall von Hindenburg und General von Ludendorff ebenfalls an der Westfront sind. Die Deutschen behaupten, am ersten Tage der Offensive 16,000 Mann gefangen genommen und 200 Geschütze erbeutet zu haben. Die Opfer, welche die Kämpfe bis jetzt gefordert haben, sollen ganz ungewöhnlich sein. Der Boden, über den die Deutschen vorgehen, soll geradezu mit Leuten besetzt sein. Die deutschen Truppen, die zum Angriff vorgegangen sind, sollen vollständig neue Uniformen tragen. Eine der größten Überraschungen, welche die neue Offensive gebracht hat, ist allem Anschein nach ein neues Geschütz, das die Deutschen, wie sich herausgestellt haben soll, westlich von Loos, im Walde von St. Gobain aufgestellt haben, und mit dem sie Paris aus einer Entfernung von über 70 Meilen bombardieren. Alle 12 bis 15 Minuten fällt ein Geschütz, das etwa 1/2 Zoll im Durchmesser hat, in die Stadt oder Umgebung. Ein Bericht vom 23. aus Paris besagt, daß durch das Bombardement 10 Personen getötet

und 15 verletzt worden sind. Ein französisches Journal behauptet in einem Artikel, daß das Geschütz österreichischen Fabrikats sei, und daß ein jeder aus ihm abgefeuertes Geschütz \$4,000 koste. Deutsche Aviatiker, die seit Beginn der Offensive wiederholt über Paris erschienen sind und ebenfalls Bomben geworfen haben, sollen das Feuer des Riesengeschützes aus einer großen Höhe dirigieren. Wenn man in Betracht zieht, daß es bisher als eine Leistung galt, mit einem Geschütz auf eine Entfernung von über 20 Meilen zu schießen, so muß angegeben werden, daß die Neuerung dazu geeignet ist, alle Welt in Staunen zu versetzen. Inwiefern die Batterie jedoch einen praktischen militärischen Wert besitzt, kann vor der Hand nicht gesagt werden. Die Deutschen benutzten beim ersten Angriff eine Unmenge Gasgeschütze, und die Explosionsgeschosse explodierten mit schrecklichem Getöse, heftige Erschütterungen verursachend, weit hinter der britischen Front. Die allgemeine Ansicht ist, — und Briten und Deutsche sind sich darüber einig, — daß die jetzt aufgenommene Schlacht die Entscheidungsschlacht des Krieges ist. Die britischen wie französischen Anführer sind voller Zuversicht. Dem langsamen Nachgeben der Briten wird aus Seiten der Alliierten kein Gewicht beigemessen. Die Deutschen wieder behaupten, daß sie mit den Errungenschaften der ersten Tage sehr wohl zufrieden sind, und daß sie nicht nur die britischen Linien zurückgedrängt haben, sondern an einer Stelle durch dieselben durchgebrochen sind. Telegramme besagen, daß den Deutschen Chauny, Ham, Veronne u. Resle in die Hände gefallen seien u. daß um Bapaume äußerst hartnäckig gekämpft werde. An Gefangenen wollen sie 45,000 Mann eingebraut und außerdem über 600 Geschütze und anderes Kriegsmaterial erbeutet haben. Die Briten erwarten in aller Ruhe die Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Das Volk ist ruhig, jedoch voller Zuversicht. Es weiß, um wie große Ziele es sich handelt. Die ganze Nation steht hinter General Haig's Armee.

Während des ganzen Sonntag hat der Kampf an der Schlachtfeldfront im Arras-Gebiete entzündet und wo die Truppen unter Feldmarschall Haig nicht in der Lage waren, der Übermacht standzuhalten, zogen sie sich in bester Ordnung zurück. Die Canadier sind in diesem großen Kampfe ebenfalls nicht mäßig gewesen. Am Freitag Abend brachten sie das Gas aus 5,000 Behältern zum Entweichen, das sich zwischen Lens und Guisard 70 Meilen über die deutschen Linien ergoß. Der Reuterskorrespondent telegaphiert aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich unterm Datum vom 24. wie folgt: „Der Feind wirft nunmehr sein letzte Anse an Gemüts- und Süßsauren ins Treffen. Vom Gang der Ereignisse in nächster Zukunft hängt der Ausgang des Krieges ab.“ Ein Luftschiffer sagt folgendes: „Die Offensive ist eine Folge der Verzweiflung. Wir werden nunmehr bald einen Frieden haben. Unsere Truppen wurden während der Tage vom 23. und 24. von den endlos anrückenden Legionen sehr hart bedrängt. Die meisten Reihen der feindlichen Truppen wurden immer wieder mit frischen Divisionen versehen. Die ausgezeichnete Verteidigung, welche die sich langsam zurückziehenden Truppen geleistet haben, kann sicher als eine der größten Leistungen in der Geschichte bezeichnend werden. Im Hauptquartier herrscht heute unbeschreibliches Vertrauen. Man ist zufrieden mit der Änderung in den Stellungen, wie sie am Samstag Nachmittag vorzunehmen worden ist. Im Bereiche von Ham ist die Sache vorübergehend sehr trübe aus. Der Feind unternahm unsere Flanke, und seine Kavallerie strengte vor, um eine ausgedehnte Einschließungsoperation vorzunehmen. Heftige Gegenangriffe jedoch trieben den Feind zurück und stellten die Lage wieder her. Wenn die deutschen Berichte gelesen werden, dann sollte man den Umfang der Schlachtfeldfront nicht zu vergrößern. Die von ihm ins Treffen gebracht wurden. Briten fanden im Zentrum der Schlachtfeldfront heftigste Kämpfe statt. Unserer Mannschaft an den Maschinen gewöhren mußten zu wiederholten Malen ihre todtbringende Arbeit an diesen Maschinen vor lauter Erschütterung aufgeben. Der vierte Tag der Offensive hat keine Ueberbahrung gebracht, obwohl die weittragenden Geschütze ihr Bestmöglichstes bei Tag und Nacht tun. Zwischen Ragnicourt und Hermies standen uns 9 oder 10 Divisionen und 700 Geschütze gegenüber.“

Britischer Bericht
London, 21. März. — Heute morgen ungefähr um 8 Uhr rückte der Feind, nachdem er unsere Stellungen und die rückwärtigen Verbindungen einen heftigen Artilleriebombardement ausgesetzt und Gasgeschosse nach unseren Linien geschickt hatte, stark Infanterieangriffe an einer Front von 50 Meilen, und zwar vom Dille-Flusse in der Gegend von La Hère bis an den Senne-Fluß in der Gegend von Croisilles gegen unsere Linien. An einer großen Front nördlich vom La Bassée-Kanal und im Arras-Gebiete entwickelte die feindliche Artillerie eine rege Tätigkeit. Der Angriff, von dem man wußte, daß er bereits seit geraumer Zeit in Vorbereitung war, ist während des ganzen Tages mit großer Energie und Tapferkeit geführt worden. Am Laufe der Kämpfe ist der Feind durch unsere vorgeschobenen Stellungen durchgebrochen und es gelang ihm, an einzelnen Stellen der Front in unsere Schlachtlinie einzudringen. Der Angriff wurde mit großen Truppenmassen unternommen, und er kam den feindlichen Truppen sehr teuer zu stehen, da sie außerordentlich schwere Verluste erlitten. Die heftigen Kämpfe dauern an der ganzen Front an. Große Mengen feindlicher Reservekräfte sind im Laufe des Tages hinter der feindlichen Front auf dem Marsche entdeckt worden. Einige feindliche (Fortsetzung auf Seite 5.)

Achtung!

Neuerlich wichtig für unverheiratete Personen, die im Jahre 1917 über Einkommen von über \$1500 oder für verheiratete, die über \$3000 verfügten.

Die Dominiarregierung hat ein Einkommensteuergesetz erlassen, nach dessen Bestimmungen unverheiratete Personen oder Witwer oder Witwen ohne Kinder, deren Einkommen im Jahre 1917 mehr als \$1500 betrug, und ferner alle anderen Personen, deren Einkommen im Jahre 1917 mehr als \$3000 betrug, Formulare zur Selbstauskunft für diese Steuer ausfüllen müssen, die bis zum 31. März an den zuständigen Steuerinspektor der Provinz, in der die Personen wohnen, abzugeben sind. Wir verweisen auf eine auf Seite 5 erscheinende Anzeige der Regierung, die unsere Leser recht sorgfältig durchlesen sollten, und aus der alle notwendigen Erklärungen entnommen werden können. Es ist wesentlich, daß sich ein Jeder, der im Jahre 1917 über ein oben angeführtes Einkommen verfügt hat, sofort an den Steuerinspektor wendet, um entsprechende Formulare zum Ausfüllen zu erlangen. Eine Unterlassung der Abgabe der Einkünfte wird schwer bestraft. Einkunftsformulare können auch von allen größeren Postämtern bezogen werden. Formulare müssen die Bestimmungen des neuen Gesetzes ebenfalls genau erfüllen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt.

Reichskanzler erklärt, Alliierte seien für die Fortführung des Krieges verantw. dlich.

Kopenhagen, 19. März. — Reichskanzler von Hertling sagte gestern bei Gelegenheit der ersten Lesung der Vorlage, durch die der zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossene Frieden genehmigt werden soll, daß er nicht wünsche, die Ansicht der Feinde Deutschlands bezüglich dieses Vertrages zu erörtern.

„Heute“, so sagte der Kanzler, „ist zur zweiten Natur des Friedens geworden, dessen Liebe zu Unmöglichkeit noch durch seine Brutalität verschlimmert wird. Jeder Versuch einer ruhigen Geselligkeit und jede ernste Beratung muß scheitern, wenn der Feind im selben Augenblick, in dem er eine schwere Hand auf ein neutrales Land legt, von einer Richtung zu reden wagt, die vom Geiste vollständiger Uneigennützigkeit getrieben wird.“

Das Abkommen mit Rußland enthält keine schimpflichen Bedingungen für Rußland, wenn die Provinzen, die von Rußland abfallen, sagen, daß dieses Abkommen in Uebereinstimmung mit ihren eigenen Wünschen geschlossen sei, und wenn diese Wünsche von Rußland angenommen werden.“

Der Reichskanzler sagte, daß Deutschland und Rußland politisch sowohl wie ökonomisch und militärisch, zu Deutschland gehören. Er fügte an: „Rußland und Ostland bilden die östliche Grenze, wie im Vertrag festgesetzt worden ist; wir hoffen jedoch,

daß die Bewohner aus dieser Gebiete ein freundschaftliches Verhältnis mit Deutschland aufknüpfen werden, und dies nicht unter Aufgabe ihres freundschaftlichen Verhältnisses zu Rußland. Polen wird im Vertrag nicht erwähnt, und wir werden versuchen, wenn möglich, in guten nachbarlichen Verhältnissen auch mit den Bewohnern dieses neuen Staates zu leben. Wenn der Reichstag den Friedensvertrag genehmigt, so wird der Friede an der ganzen Ostfront wieder hergestellt sein, so wie ich am 24. Februar bekannt gegeben habe. Unter den Alliierten jedoch besteht nicht die geringste Neigung, diesen schrecklichen Krieg zu einem Ende zu bringen. Die Verantwortlichkeit für ein weiteres Blutvergießen wird auf die Hauptverderber fallen, welche die Fortsetzung des Blutvergießens wünschen.“

Der Kanzler kam auf den von den Russen gemachten Vorschlag zu sprechen, daß alle kriegführenden Mächte in Friedensverhandlungen eintreten sollten, und fügte an: „Wir und unsere Verbündeten nahmen den Vorschlag an und entsandten Delegierte nach Vrest-Litovsk. Die Mächte, die bis dahin mit Rußland verbündet waren, blieben jedoch fern. Der Verlauf der Verhandlungen ist Ihnen bekannt. Sie erinnern sich der endlosen Reden, die weniger für die De- (Fortsetzung auf Seite 5.)

Kriegs-Ostern

Tiefinnen die heimlichen Quellen streben Und drängen empör aus der Erde Schoß, — Das ist das heilige ewige Leben, — Das will zur Sonne, — das ringt sich los.

Durch krachende Schollen, durch berstende Eise, Durch Wind und Wetter und Winterqual, — Und dann auf einmal ein Lärmen leise, Im Weichensamt lacht der Frühling im Tal...

Auch innen im Herzen sind heimliche Quellen; — Verschüttet der Kummer sie einmal zur Nacht, Sie treiben und drängen, Sie wogen und schwellen Empor sich zum Leben mit siegender Macht.

Es kann ja kein Herz die Verzweiflung fassen, Und immer in Nacht nur und Trübsal gehn, Es kann kein Herz von der Hoffnung lassen, Einmal wieder — muß Licht es sein!

So komm denn, Ostern! — Die Flammenmale Des Krieges brennen noch immer so rot. Dennoch — bis in die stillsten Tale Wandert die Hoffnung — und leuchtet und loht.

Letzte Depesche über die Kämpfe an der Westfront.

Die Schlacht wird mit der größten Heftigkeit fortgesetzt. Deutsche machen noch größere Anstrengungen an der ganzen Front zwischen Royon und Chaunnes. Die Franzosen haben Royon während der Nacht angegriffen. Das linke Ufer des Dille-Flusses wird immer noch von den Franzosen besetzt gehalten. Die britische Linie befand sich heute morgen (26. März) östlich von Roy und Albert.

Unsere organisierten Getreidebauer



Artikel unter dieser Rubrik gehen aus von der Zentrale der Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung...

Weitere Konventions-Nachrichten.

Der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung der Konvention waren natürlich die Resolutionen...

Diese Konvention liefert den Verbänden und Canadianischen Regierungen wiederum die unentgeltliche lokale Unterstützung der Getreidebauer...

Zur Beachtung!

Da der Organisierte für die fremdsprachliche Arbeit vorangeht...

Neues aus der Vereinigung.

Erfreulicherweise macht sich unter unseren deutsch-canadischen Landwirten immer mehr das Bestreben bemerkbar...

Nachdem anfangs dieses Monats Alaska und Granson durch den Unterzeichneten organisiert worden waren...

APPLY AT ONCE

Wenn sofort aufgetragen wird Zam-Buk die Schmerzen der Verbrennung oder der Brandwunde augenblicklich stillen.

Zam-Buk ist auch am besten für Ekzeme, Geschwüre, schlimme Füsse, Blutvergiftung und Blutgeschwüre.



Ostern.

Von Pastor Paul Wienand.

Berg und Tal weckt traulich Klingen, Garfner Benz grüßt die Natur, Schwingen hebt die Schwinger...

Laß, o Gott, die Osterloden Kunden Vollerfröhen neu, Blut'ge Rede weich' Hochladen...

Ungewalt'ger Lobbeswinger, Geister und der Thron sind dein, Friedensfürst, sei Friedensbringer...

Die roten Osterblumen.

Kriegserzählung von Verdon.

Von Fritz E. Bauer.

Am Vorabend des Feiertags, in den Morgen dieses des trauersüßen Schicksals...

„Osterhase? Wie? Das arme Tier! Wird schließlich zu ruhigen Gierlingen kommen...

„Scheint also doch, daß die Osternacht dem blutigen Chorfreitag gleichen soll...

„A. K. Heiter Hans Friedrich, weiß schon, was Sie sagen wollen...

Der Oberleutnant wollte noch etwas erwidern, denn es lag ihm daran, dem Kameraden ein paar ermutigende Worte zu sagen...

Am Donnerstag dieser Woche werde ich in Leander eine Versammlung abhalten, am darauf folgenden Tage vormittags im Les-Schulhaufe...

Nachdem anfangs dieses Monats Alaska und Granson durch den Unterzeichneten organisiert worden waren...

Echtes Lagerbier

Deutigen Bierkraft

Wann Sie sich Sprüches, schäumendes Lagerbier, so leicht zu Hause mit unserem unbedenklichen...

Wichtig plöglich in seiner ganzen Länge auf den Boden hin...

Der junge Offizier schloß einen Moment die Augen; dann verfuhr er nochmals, ob er nicht wenigstens...

Im Augenblick danach verlor Leutnant Hellmut wiederum die Besinnung...

Die frohliche goldene Sonne des Ostertags schaut durch die blanken Fenster des kleinen Café...

Leutnant Hellmut, den Kopf über und über verbunden, folgte mit gerührtem, etwas siebrigen Blick...

„Gott sei Dank“, kam es von den Lippen des jungen Leutnants, und er sagte noch hinzu...

Eine Minute darauf befanden sich die beiden Offiziere mitten im Gemüth des Gefechts...

„Gott sei Dank“, kam es von den Lippen des jungen Leutnants, und er sagte noch hinzu...

„Gott sei Dank“, kam es von den Lippen des jungen Leutnants, und er sagte noch hinzu...

Unsere Helfer sehen die Alliierten, legt G. Bremer Aquat.

Cupar, Schottland. — Der ehemalige Premier Herbert G. Aquat lagte hier in einer Rede an seine Wähler...

„Obwohl es unmöglich ist, unsere Augen von der in Rußland sich entwickelnden Tragödie und von den riesigen Gefahren...

Der junge Offizier schloß einen Moment die Augen; dann verfuhr er nochmals, ob er nicht wenigstens...

Im Augenblick danach verlor Leutnant Hellmut wiederum die Besinnung...

Die frohliche goldene Sonne des Ostertags schaut durch die blanken Fenster des kleinen Café...

Leutnant Hellmut, den Kopf über und über verbunden, folgte mit gerührtem, etwas siebrigen Blick...

„Gott sei Dank“, kam es von den Lippen des jungen Leutnants, und er sagte noch hinzu...

Eine Minute darauf befanden sich die beiden Offiziere mitten im Gemüth des Gefechts...

„Gott sei Dank“, kam es von den Lippen des jungen Leutnants, und er sagte noch hinzu...

„Gott sei Dank“, kam es von den Lippen des jungen Leutnants, und er sagte noch hinzu...

The Merchants Bank of Canada

Capital 1,000,000,000
Reserve-Fonds und nichtverteilte Gewinne 7,250,994
Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt.

Anleihen für Vieh

Die Union Bank of Canada ist bereit, gutliebenden Farmern Anleihen zum Ankauf von Vieh zu Zusch- oder Kauszwecken zu erteilen...

UNION BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital \$5,000,000.00
Total Vermögen über \$135,000,000.00
Regina-Branch: D. F. Seiber, Manager.

General Maurice stellt deutsches Vorgehen in nächster Zukunft in Aussicht.

London. — Der Chef der Leitung der militärischen Operationen im britischen Kriegsministerium, Gen. Frederick A. Maurice, sagte heute...

Wer hilft uns, um die Leserschaft des „Courier“ zu verdoppeln?

Während der letzten zwei bis drei Monate hat die Zahl der „Courier“-Leser gewaltig zugenommen. Briefe wie den nachfolgenden erhalten wir jetzt täglich:

In der Masse liegt eine große Macht.

Je mehr Mitglieder eine Organisation oder je mehr Leser eine Zeitung hat, umso bedeutender und einflussreicher ist sie.

Bitte, hier abschneiden!

zu den „Courier“, Regina, East.

Bezahlung für meinen „Courier“ für ein weiteres Jahr \$2.00 (Anmerkung: Wer seine Zeitung bereits für das ganze Jahr 1918 bezahlt hat, streiche die oben stehenden \$2.00 aus.)

Herrn.....
Post-Office.....
Provinz.....

habe ich als neuen Leser gewonnen. Senden Sie den „Courier“ für ein Jahr an meine Adresse und finden Sie dafür beiliegend..... \$2.00

Zusammen: \$.....

Mein Name ist.....
Meine Postoffice-Adresse ist.....
Provinz.....

Man adressiere das Avert, das diesen Zettel und den Geldbetrag enthält: „Courier“, 1835 Halifax Str. Regina, Sask.

Wahl eines geeigneten Zuchttieres.

Die Erhabenheit der Zucht. — Welchen Einfluß hat. — Wichtige Punkte, die man beobachten soll.

Hundert von Farmern im Westen Canadas, die vor zwei Jahren kaum genug Geld hatten, um für das nächste Frühjahr Saatgetreide zu kaufen, haben Schritte unternommen oder sind jetzt im Begriffe, die Grundlage zu einer Herde von Rindvieh, Schweinen oder Schafen anzulegen. Fast alle diese Leute hatten Pferde, doch eine sehr große Anzahl dieser Farmer begannen auch diesen Zweig der Viehzucht zu verbessern. Zahlreiche Farmer beginnen reinrassige Tiere zu züchten, ohne auch nur eine Abnung zu haben, wie dieselben zu handhaben, und trotz aller Warnungen geben sie nicht nach, und es ist sicher

anzunehmen, daß ihre roßigen Trüme einer schönen, gewinnbringenden Herde wie der Morgentau zerrinnen werden. Viele von diesen Leuten werden vielleicht niemals den Grund ihres Fehlschlages wissen. Viele andere werden zweifellos einen leidlich guten Erfolg aufzuweisen haben, und wieder andere werden in Wirklichkeit große Ziele erreichen. Die Entwicklung einer reinrassigen Herde ist ein sehr heisses Unternehmen und erfordert natürliche Anpassungsfähigkeit, wissenschaftliche Ausbildung, große Geduld und unzählige Opfer. (Fortsetzung auf Seite 16.)

Große Opfer an der Westfront

(Fortsetzung von Seite 1.)
Divisionen, die besonders für diesen Angriff ausgebildet worden waren, sind identifiziert worden. Es befinden sich darunter Gardebataillonen, die uns in die Hände gefallen sind und die Absicht des Feindes verraten, beweisen, daß der Feind an seinem Teile der Angriffsfront sein Ziel erreicht hat. Es sind unzählige Gerichte im Umlauf, daß der Feind „Tanks“ verwendet habe.

Französischer Bericht

Paris, 21. März. — Nördlich vom Ailette-Flusse haben die Franzosen mit Erfolg die deutschen Stellungen im Gebiet von Fouchville überfallen und 10 Mann gefangen genommen. Später in der Nacht fand ein heftiges und andauerndes Bombardement nördlich und südöstlich von Meims, wie auch an einzelnen Stellen in der Champagne statt. Am letzten genannten Gebiete unternahmen die Deutschen einige fruchtlose Versuche in unsere Stellungen einzudringen. Die Versuche fanden vornehmlich in den Gebieten von Gurlus, Souain und in der Nähe des St. Souplet-Berges statt. Auf dem rechten Ufer der Maas, an der Verdun-Front, wurden die französischen Stellungen spät am Tage mit großer Heftigkeit bombardiert. Diesem Bombardement folgte ein starker Angriff zwischen dem Gaurieres-Walde und Bezonvaux unternommen wurde. Die französischen Truppen trieben nach einem heftigen Kampfe den Feind aus den Stellungen heraus, in die es ihm gelungen war einzudringen. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen.

In Verdun erlitten die Deutschen eine vollständige Niederlage. Im Bezirk von Romagny gingen feindliche Abteilungen um 1.30 Uhr nach einem vorausgegangenen heftigen Artilleriebombardement zum Angriff vor. Sie wurden durch das französische Feuer zurückgetrieben und erlitten schwere Verluste, ohne etwas erreicht zu haben. Die Franzosen unternahmen einen erfolgreichen Überfall in der Nähe von Armacourt, wo ihnen eine Anzahl Gefangene in die Hände fielen.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Ein französischer Überfall, der auf Bezonville, nordwestlich von Toul, unternommen wurde, verlief nicht in der Lage, einige Mannschaften gefangen zu nehmen. In der Champagne schlugen einige feindliche Versuche, zum Angriff vorzugehen, fehl. Auf dem rechten Ufer der Maas haben wir einen starken feindlichen Angriff im Gaurieres-Walde in Nahkampfe abge schlagen. Die Franzosen nahmen einige Mannschaften gefangen. In Lothringen wurde ebenfalls ein deutscher Angriff mit schweren Verlusten abge schlagen.

Deutscher Bericht

Berlin, 21. März. — Westfront: Armeegruppe unter Kronprinz Rupprecht von Bayern: Zwischen Dirmuid und La Fosse waren gestern Kundschafterteilungen lebhaft tätig. Mit einer Stärkung des Wetters setzte gegen Abend eine heftige Tätigkeit der Artillerie ein. An den übrigen Teilen der Front fanden nur zeitweilig Kämpfe statt.
Armeegruppe unter dem Befehl des Generals von Gallwitz: Der Artilleriekampf vor Verdun nahm am Abend eine heftigere Form an. Panzerdivisionen unternahmen einen Überfall westlich von Ornes und übernahmen die ersten feindlichen Linien. Sie drängten bis an die Bruckenschicht vor und nahmen einen Patrouillenschiff und mehr als 250 Franzosen gefangen. Darunter 20 Offiziere. Westlich von Apremont sind reitende und schützende Panzerbataillonen in französische Aufmarschlinien eingedrungen und haben 78 Mann gefangen genommen.

Britischer Bericht

London, 22. März. — Heute morgen erneuerte der Feind seine Angriffe sowohl an der ganzen Schlachtfront in großer Stärke. In unseren Stellungen fanden heftige Kämpfe statt, die noch andauern. Der Feind hatte an einzelnen Punkten Erfolge zu verzeichnen. In anderen wieder sind keine Truppen durch Gegenangriffe zurückgeschlagen worden.

Es war nicht zu vermeiden, daß unsere Verluste beträchtlich sind, sie sind jedoch, wenn man den Umfang der Schlacht in Betracht zieht, nicht übermäßig groß. Nach Berichten, die aus allen Teilen der Schlachtfront einlaufen, zu urteilen, sind die Verluste des Feindes fortgesetzt sehr schwer, und sein Vormarsch war nur unter den größten Opfern möglich. Unsere Truppen kämpften mit der größten Tapferkeit. Wenn alle Abteilungen einer jeden Waffengattung sich so auszeichnen, wie das bis jetzt geschehen ist, dann ist es schwer, die Leistung irgend eines einzelnen Truppenkörpers hervorzuheben. Eine ganz außerordentliche Tapferkeit wurde jedoch von den Truppen der 24. Division bei der Verteidigung von Leberquier, sowie von der 3. Division gezeigt, als sie die Stellungen in der Gegend von Craffilles und nördlich von diesem Dorfe gegen wiederholte feindliche Angriffe hielt. Ein sehr schwerer Kampf wurde von der 51. Division in der Umgebung des Baume-Cambrai-Berges geführt, wo ebenfalls die Stellungen trotz der wiederholten feindlichen Angriffe behauptet wurden. Es ist im Laufe des Tages festgestellt worden, daß der Feind den Angriff mit ungefähr 40 Divisionen Truppen eröffnet hat, und daß er von großen Mengen deutscher Artillerie und zahlreichen österreichischen Batterien Unterstützung erhielt. Es werden weitere Kämpfe allerhöchster Natur erwartet.

Ein früher am Tage herausgegebener Bericht lautet: Die Kämpfe dauerten an der ganzen Front zwischen dem Oise-Flusse und dem Senne bis spät in die Nacht an. Unsere Truppen halten den Feind immer noch in seiner Schlachtstellung. Während der gestrigen Angriffe des Feindes bildeten seine Infanteriemassen gute Ziele für unsere Gewehre, Maschinengewehre und Artillerie. Unsere Truppen ließen sich die Gelegenheit eines Bombardements dieser Art nicht entgehen. Alle Berichte reden von den außergewöhnlich schweren Verlusten, die der Feind erlitt. Es ist bis jetzt, am Morgen, noch kein erster Angriff erfolgt, es werden jedoch heftige Kämpfe erwartet.

Französischer Bericht

Paris, 22. März. — Die gewöhnliche Tätigkeit der Artillerie am frühen Tage wurde am Nachmittag an Punkten nördlich von Chemin des Dames, im Bezirk von Courcy, und Pompeulle und in der Champagne südlich von Moronvillers äußerst heftig. Drei vom Feinde nördlich von Souain und südlich von Letons unternommene Angriffe blieben ohne Erfolg. Bei einer Anzahl von Kämpfen, die in der Luft stattfanden, haben wir zwei deutsche Aeroplane zerstört und vier schwer beschädigt. Drei feindliche Maschinen wurden durch das Feuer unserer Spezialgeschütze zu Fall gebracht.
Ein früher am Tage herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Französische Truppen haben starke feindliche Angriffe südlich von Jamboucourt, in den Gebieten von Godat, nördlich von Courcy und nördlich vom Ailette-Flusse abge schlagen. In den zwei zuletzt genannten Distrikten wurden die feindlichen Truppen nach einem lebhaften Kampfe aus vorgeschobenen französischen Stellungen vertrieben. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste. In der Champagne westlich vom Point Amillet haben wir ebenfalls einen Angriff der Deutschen abge schlagen. Im Bezirk der Höhen an einzelnen Stellen auf dem rechten Ufer der Maas und im Woivre-Gebiet fanden ziemlich heftige Artilleriekämpfe statt. Es ist festgestellt worden, daß am 5. März Unter-Leutnant Garbelin seinen 10. deutschen Aeroplan zu Fall gebracht hat.
Der belgische Bericht lautet: Am 20. März war die deutsche Artillerie äußerst rege tätig. Sie bombardierte hauptsächlich unsere Verbindung mit weittragenden Geschützen.

Deutscher Bericht

Berlin, 22. März. — In den Kämpfen zwischen Arras und La Fere haben wir die gestern erzwungenen Vorteile durch eine Festhaltung unserer Angriffe erweitert. Bis jetzt sind, wie berichtet worden ist, 16,000 Mann gefangen genommen und 200 Geschütze erbeutet worden. Der Verdun dauert der Artilleriekampf an. Von den anderen Kriegsschauplätzen ist nichts Neues zu berichten.

Britischer Bericht

London, 23. März. — Der Feind, der sich am Donnerstag morgen über die ganze Front erstreckte, ver-

Geschäftsöffnung

Hiermit zur gefälligen Kenntnismahme, daß

SCHACTER'S STORE

1805 South Railway Str., nahe Broad Str., Regina
eröffnet worden ist.

Ein sehr vollständiges Lager von neuen und modernen Herren- und Knabenanzügen, Herrenausstattungen, fertigen Damenkleidern, Schuhen und Stiefeln wird den wertvollen Kunden zu sehr ermäßigten Preisen angeboten.



Alle Klassen sind dem Dominionalen Kriegssteuergesetz unterworfen.

Aufstellungen über Einzelheiten für 1917 müssen noch vor dem 31. März eingesandt werden.

Das „Einkommen-Kriegssteuergesetz“ betrifft jede Klasse von Personen, die in Canada lebt oder gewöhnlich ihren Wohnsitz hat.

Jede unverheiratete Person, Witwer oder Witwe, ohne unmündige Kinder, deren Einkommen während des Kalenderjahres 1917 über \$1500.00 betrug, und alle anderen Personen, deren Einkommen während desselben Zeitraumes mehr als \$3000.00 betrug, sind verpflichtet, die notwendigen Formulare auszufüllen und einzusenden.

Alle Personen, die sich mit Ackerbau und Landwirtschaft irgend welcher Art beschäftigen und die von dem Gesetze betroffen sind, müssen sich alle Fragen, die auf diesem Formular angeführt sind, genau und wahrheitsgetreu beantworten. Besondere Aufmerksamkeit wird auf folgende Punkte, sowie auf die Punkte gelenkt, die in dem Formular besonders angeführt sind:

Total Einkommen. — müssig einschließen alle Einkommen vom Verkauf von Produkten des Bodens, Vieh, oder irgend welchen anderen Produkten, sowie auch alle Gelder, die von anderen Quellen erhalten werden, wie Dividenden, Zinsen, usw., wie in den Formularen angeführt.

Persönliche Ausgaben und Ausgaben für den Lebensunterhalt dürfen bei Feststellung des Gesamteinkommens nicht abgezogen werden. Die Zahlen müssen vielmehr den Wert aller Lebensmittel und anderen Lebensnotwendigkeiten, die vom Steuerzahler selbst produziert und von ihm oder seiner Familie verbraucht wurden, einschließen.

Abnutzung. — Wenn Zahlen unter der Rubrik „Abnutzung“ (depreciation) angeführt werden, sollten genaue Einzelheiten über den Wert der Farmgerätschaften, Maschinen und der Außengebäude, die am 1. Januar 1917 vorhanden waren, angegeben und gezeigt werden, an welchen Geräten oder Gebäuden Abnutzung und Wertverminderung beansprucht wird. Diese Zahlen sollen keinen Betrag für das Wohnhaus, das von dem Steuerzahler bewohnt wird, enthalten.

Die Summen, die für Feldarbeiter, die den Boden für die Einsaat bearbeiten, sowie für Erntearbeiter ausgezahlt wurden, ebenso Kosten beim Verkauf des Getreides sowie auch die Kosten für Saatgetreide und Dünger, ferner die Löhne, die

Formulare kann man vom Distriktsinspektor für Besteuerung oder von dem Postmeister irgend einer Ortshaus erhalten.

Alle Briefe und Dokumente, die an den Inspektor für Besteuerung gelangt werden, müssen frankiert sein.

Inspektoren für Besteuerung:
Für Regina und Distrikt: Peter McKee, Regina, Sask.
Für Calgary und Distrikt: Thomas Allan, Zollgebäude, Calgary, Alta.
Finanzabteilung, Ottawa, Canada.

Um sich bei dem weiten Publikum einzuführen, haben wir einen besonderen Posten sehr hübscher blauer, schwarzer u. grauer Anzüge angelegt, die wir zu besonders ermäßigten Preisen verkaufen werden. Außerdem geben wir einem jeden Kunden, der noch vor Ostern einen Anzug kauft, als Geschenk

frei einen hübschen Hut.
Benützen Sie diese Gelegenheit, um außer einem recht guten Anzug billig zu kaufen, auch einen hübschen guten Hut frei zu bekommen.

Für die Damen bieten wir hübsche Seidenblusen in allen Farben und Größen, sehr hübsche Muster, für den überaus niedrigen Preis von nur **\$2.95**

Hübsche Vollblusen, sehr modern, hübsche Farben und Stile, per Stück nur **\$1.50**

Kommt alle und seht unseren prächtigen, neu eingerichteten Laden und unsere feine, erstklassige Waren

Schwand an einzelnen Stellen später, an vielen Punkten der Front jedoch war das Wetter für die Luftschiffahrt ungünstig. Die feindlichen Truppen, die zum Angriff vorgingen und die ihnen folgenden Veräufungen boten den Luftschiffahrern, die in niedriger Höhe fliegen, ausgezeichnete Ziele. Die Luftschiffe feuerten viele Tausende von Bombenmunition auf den Feind ab und fügten ihm unzählige Verluste zu. Unsere Luftschiffe bombardierten außerdem wichtige Eisenbahnstationen an der Schlachtfront. Sie warfen über 100 Bomben. Es fanden in der Luft in niedriger Höhe eine beträchtliche Anzahl von Kämpfen statt, bei denen 16 feindliche Maschinen zu Fall gebracht und 6 andere in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen wurden. Ein feindlicher Ballon wurde durch das Feuer unserer Luftschiffe ebenfalls zerstört. Einer der in niedriger Höhe liegenden feindlichen Aeroplane wurde über unseren Linien durch das Feuer unserer Infanterie heruntergeschossen. Drei unserer Maschinen werden vermisst. Am Laufe der Nacht waren die Fluggeschwader wegen des herrschenden dichten Nebels nicht in der Lage, aufzustiegen. Am nördlichen Gebiete, wo die Luft klar war, warfen unsere Aeroplane Bomben im Gewicht von 3 1/2 Tonnen auf die Aufmarschlinien von Arras und weitere 3 1/2 Tonnen Bomben auf die feindlichen Linien nördwestlich von Tournai. Alle unsere Maschinen trafen wieder in unseren Linien ein.

Deutscher Bericht.
Berlin, 23. März. — Die Schlacht an der britischen Front in der Nähe von Arras, Cambrai und St. Quentin ist nunmehr unter dem Kommando des Kaisers und Königs seit zwei Tagen im Gange. Gestern wurden ebenfalls Fortschritte erzielt. Die Divisionen der Armee des Kronprinzen Rupprecht stürmten die Höhen nördlich und nordwestlich von Craffilles und Montresor drangen sie in die zweiten feindlichen Verteidigungsstellungen ein und besetzten die Dörfer Rancicourt und Nordvies, zwischen Somme und dem Omeignon-Flusse drangen wir in die zwei vordersten feindlichen Stellungen ein. Die Höhen westlich von Souzeaucourt, Heulcourt und Willers-Baucourt wurden gestürmt und im Tale des Cologne-Flusses Hoesel und Marquis besetzt. Der Kampf in der Nähe der Epehy-Höhen war erbittert. Die Höhen wurden dem Norden und Süden her umzingelt und der Feind gezwungen, dieselben unteren Truppen zu überlassen. Zwischen Epehy und Hoesel verlor der Feind vier Geschütze, unsere vordringenden Truppen zum Dolten zu bringen. Er wurde überaus mit den schwersten Verlusten zurückgetrieben. Die Höhen westlich von Berman wurden ebenfalls gestürmt. Wir stehen vor der dritten feindlichen Stellung. In Anbetracht dieser Erfolge hat der Feind seine Stellungen in der Gegend südwestlich von Cambrai aufgegeben. Wir haben ihn durch Demicourt, Flequeuries und Ribecourt verjagt.
Zwischen dem Omeignon-Flusse und der Somme drängen die Abteilungen der Armeegruppe des deutschen Kronprinzen, nachdem sie die ersten feindlichen Stellungen besetzt hatten, durch den Holnon-Wald vor und kämpften auf den Höhen von Sabay und Moupin. Sie drangen in die dritten Stellungen ein. Südlich von der Somme durchdrangen einige Divisionen die feindlichen Stellungen und trieben den Feind durch einen unaußersichtlichen Vormarsch über den Grosat-Rainal in der Richtung nach Westen. Jägerbataillone erzwangen sich einen Übergang über den Oise-Fluss westlich von La Fere. Sie stürmten zusammen mit Divisionen, die ihnen folgten, die Höhen nordwestlich der Ortshaus, die mit den Verteidigungswerken von La Fere gekrönt sind.

Britischer Bericht.
London, 24. März. — Während der Nacht ist keine besondere Veränderung an der Schlachtfront zu verzeichnen gewesen, obwohl an einer Anzahl von Stellen weitere Kämpfe stattgefunden haben. Unsere Truppen halten die Linie des Somme-Flusses

nach vorne besetzt. Kleine feindliche Abteilungen, die in der Nähe von Pargny verstanden, den Fluß zu überschreiten, wurden zurückgetrieben. In unserer Front sind wir in Fälligkeit mit den Franzosen, und nördlich vom Somme-Flusse zu Pernoone haben unsere Truppen ihre Stellungen besetzt, nachdem sie eine Anzahl Angriffe an den verschiedensten Stellen dieser Front während der frühen Nachstunden abge schlagen haben.
Ein am Abend herausgegebener britischer Bericht lautet: Nördlich von Pernoone richtete der Feind außerordentlich heftige Angriffe gegen die Linie des Cortille-Flusses, eines Nebenflusses der Somme. In diesem Teile der Schlachtfront sind unsere Truppen zurückgegangen worden. Sie kämpften nunmehr in neuen Stellungen. Weiter nördlich sind wiederholte Angriffe großer feindlicher Truppenmassen mit schweren Verlusten für den Feind abge schlagen worden. In diesen Kämpfen erlitten sich die 17. und 40. Division ganz besonders, indem sie viele feindliche Angriffe abge schlagen. Südlich von Pernoone gelang es dem Feinde nach heftigen Kämpfen, an verschiedenen Stellen den Somme-Fluss zu überschreiten. Wir befinden uns mit diesen Abteilungen im Kampfe.
Ein am Samstag Abend herausgegebener britischer Bericht lautet: Die Schlacht dauert an der ganzen Front südlich vom Somme-Flusse mit der größten Heftigkeit. Am Südlich und westlich von St. Quentin haben unsere Truppen neue Stellungen besetzt und befinden sich in schwerem Kampfe mit dem Feinde. Während der Nacht haben wir starke feindliche Angriffe in der Umgebung von Jussey (südlich von St. Quentin) abge schlagen. Am nördlichen Teile der Schlachtfront greift der Feind ohne Rücksicht auf Verluste mit der größten Entschlossenheit an. Unsere Truppen haben am größten Teile dieser Front ihre Stellungen behauptet, und diese nach Belieben und andauernden Kämpfen. In den Kämpfen in diesem Gebiete und südlich davon haben Truppen der 9. und 19. Division sich ganz besonders hervorgetan. In einem Gebiete allein wurden sechs feindliche Angriffe, an denen deutsche Kavallerie teilnahm, von unseren Infanterieabteilungen abge schlagen. Der Feind setzt keine Angriffe mit großer Heftigkeit fort.

Französischer Bericht

Paris, 24. März. — Deutsche Truppen richteten nach einem vorausgegangenen heftigen Bombardement einen Überfall auf unsere Stellungen südlich von Jamboucourt, der jedoch ohne Erfolg blieb. Im Bezirk des La Petre-Waldes, in den Vogesen, nicht weit von La Fontenelle und am Hartmannswaldkopf fanden ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe statt.
Ein etwas später herausgegebener Bericht lautet: Nördlich vom Chemin-des-Dames fanden unterbrochene Artilleriekämpfe statt. Ebenso fanden Artilleriekämpfe, die zeitweilig eine heftige Form annehmen, in der Champagne, im Bezirk von Monts, auf dem rechten Ufer der Maas und zwischen dem Gaurieres-Walde und Bezonvaux statt.

Amerikanischer Bericht

Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 23. März. — Die Deutschen richteten in vergangener Nacht gegen eine gewisse Stadt innerhalb unserer Linien nordwestlich von Loil einen heftigen Gasangriff. Es wehte kein Wind und die Schwaden des Giftgases hingen stundenlang in niedriger Höhe über den Linien. Die Batterien, welche die Geschütze feuerten, würden zur Rechten von Niederquart entdeckt, und unsere Artillerie beschätzte sich während des ganzen Morgens mit einem Bombardement dieser Batterien. Unsere Artillerie sandte weitere eine Anzahl Geschütze in den Jolle-Wald und erzielte nach einem Feuer von nur wenigen Minuten Dauer einen vollen Erfolg, durch den eine heftige Explosion verursacht wurde. Dichte Rauchwolken zeigten davon, daß ein feindliches Munitionslager in die Luft geflogen war. Der ersten Explosion folgten

(Fortsetzung auf Seite 8.)

ONLY fühlten Sie sich manchmal einsam? Nicht, wenn Sie eine Home Music Box besitzen... MAKES HOME

mal einen kleinen Bericht einfinden und ihm gleichzeitig einen neuen Leser überweisen.

Züchtet jetzt 500 Hühner Nachdem sie von organischen Krankheiten durch Dr. E. Finkham's Vegetable Compound wieder hergestellt worden ist.

finden in allen Provinzen mit Ausnahme der Provinz Quebec, wo das Prohibitionsgesetz am 1. Mai 1919 in Kraft tritt.

Freie um 121,000,000 Pfund das Budget überschritten. Der Kanzler beantragte für die Regierung eine neue Kreditbewilligung von 600,000,000 Pfund.

Männer, wenn in Chicago, kommen und überzeugt Euch selbst. Wenn Sie annehmen, ein Mann zu sein, dann sollten Sie...

Mitteilungen unserer Leser

Ziele Korrespondenzen, die uns aus unserem Leserkreis eingekampt werden, sind dementsprechend...

Der Sport mit den Autos ist in dieser Gegend auch in Blüte, er dürfte wenigstens nach dem Winter...

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA. Kleinkinder haben fast gar nichts zu tun. Das beweist, daß man den Farmer zu sehr gerührt hat.

Unser drei Kaufleute in der Stadt machen Viehgeschäfte. In jedem derselben bedienen zwei bis drei Mann...

Im Radfahrerbericht des Gerichtsbezirks der Stadt Regina. In Baden der Untergerichtsbezirk des verstorbenen Heinrich Gerhardt.

Ein Brief aus Süd-Australien, eingekampt von unserem Leser, Herrn Joseph Gerhardt in William, East. Südrußland (Ordnung nicht angegeben).

Die besten Phonographen von \$27.50 bis \$370.00. Schreiben Sie noch heute an die alte, berühmte Firma.

Wichtiges! Ein alter Pionier. R. H. D. East, im Febr. 1918. Werte Herren! Ich möchte dem 'Courier' auch...

Manif. erweist des Menschen Herz. Es sollte kein Heim mehr geben, in dem sich nicht ein Musikinstrument irgend welcher Art befindet.

Von Herrn August Kahn aus Lebus, Alberta, ist uns das bei ihm aus Kanada eingekampte nachfolgende Schreiben zur Veröffentlichung überhandt worden:

Gefährlichen den 19. Juli 1917. Lieber Schwager und liebe Schwester! Ich grüße Euch mit dem Wunsch der Liebe für das was Ihr wieder an uns getan habt.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Kaffee ein Cent pro Pfund. Warum kaufen Sie Kaffee nicht selbst an und haben 25 Cents an jedem Pfund?

Western Seed House. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300. Jumbo Wassermelone, 80 Pfund; Jumbo Weizel, 15 Pfund; Jumbo Mais, 25 Pfund.

Ich sah den Compound in unserer Zeitung amonigert, und beschloß mich zu wenden. Jetzt bin ich dank dieser Medizin wieder hergestellt.

Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Western Seed House. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300. Jumbo Wassermelone, 80 Pfund; Jumbo Weizel, 15 Pfund; Jumbo Mais, 25 Pfund.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Western Seed House. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300. Jumbo Wassermelone, 80 Pfund; Jumbo Weizel, 15 Pfund; Jumbo Mais, 25 Pfund.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Western Seed House. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300. Jumbo Wassermelone, 80 Pfund; Jumbo Weizel, 15 Pfund; Jumbo Mais, 25 Pfund.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Western Seed House. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300. Jumbo Wassermelone, 80 Pfund; Jumbo Weizel, 15 Pfund; Jumbo Mais, 25 Pfund.

HEINTZMAN & CO. Regina Saskatchewan. Kaufen Sie Instrumente, sei es Grammophon, Violine, Cello, Orgel, Klavier, Phonograph oder irgend ein anderes Instrument.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Western Seed House. Jumbo Kürbis 300 Pfund 300. Jumbo Wassermelone, 80 Pfund; Jumbo Weizel, 15 Pfund; Jumbo Mais, 25 Pfund.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Die Bestimmungen des neuen Prohibitionsgesetzes der Dominion-Regierung. Kürzlich wurden in Ottawa die neuen Bestimmungen mit Bezug auf die Einführung des Prohibitions in Kanada veröffentlicht.

Der Esk Store. Es ist jetzt unter neuer Geschäftsführung, und hat jetzt einen Sattler angestellt der früher für die Great West Saddlery Co. gearbeitet hat.

Regina und Umgegend

Zu Besuch Herr Jakob Gellner aus Southey, Sask., besuchte Herrn John Sabel in Regina und verlebte bei diesem Herrn einige angenehme Tage.

Herr Franz Gellner von Kannel hielt sich einige Zeit in Regina auf, wo er geschäftlich zu tun hatte. Bei dieser Gelegenheit besuchte er auch einige Freunde.

Die Herren Jakob Gellner und Ad Laich waren Vater bei dem Tode des Herrn Jakob Sabel. Pastor Fritz sollag die Kunde.

Nach Regina umgezogen Herr Valentin Bolen ist von Gravelbourg nach Regina übergesiedelt und wird vorläufig seinen Wohnsitz hier aufschlagen.

Herr Bolen verkaufte seine Farm in Gravelbourg für \$16,000 und beschaffte eine Farm in der Gegend von Regina zu kaufen.

Er ist Farmer und muß, wie er selbst sagt, bei diesen Geschäften die Hände in den Taschen zu halten.

Herr John Keller, Gravelbourg, verkaufte ebenfalls seine Farm für den hübschen Preis von \$20,000. Auch er wird seinen Wohnsitz in Regina aufschlagen.

Nichtige Sendungen von Getränken kommen in Regina an.

Nichtige Sendungen von Getränken, wie mehr als einen Prozent Alkohol enthalten, kommen nämlich in Regina an und die Grenzschleusen sind besetzt, so daß sie kaum alle Sendungen werden bewilligt können.

Stadt hat einen Kapitalüberschuß von \$3,657,022

Nach Berichten der Bücherrevisoren Campbell, Gladwell und Wilson hat die Stadt einen Kapitalüberschuß von \$3,657,022. Durch den Betrieb der verschiedenen städtischen Abteilungen ist ein Defizit von \$13,583 entstanden. Die Straßenbahn ist das einzige Unternehmen der Stadt Regina, das ein großes Defizit aufweist.

Der Defizit dieses einzelnen Unternehmens während des vergangenen Jahres betrug \$63,898.99. Alle anderen öffentlichen Industrien, wie elektrische Kraftanlage, Wasserwerk, usw. zeigen ganz bedeutende Gewinne, doch reichen diese Gewinne nicht hin, um den ganzen Verlust der durch den Betrieb der Straßenbahn erlittenen, wieder glatt zu machen.

Ist Epilepsie heilbar? Kürzlich drachten die Zeitungen die Mitteilung, daß ein Chicagoer Gelehrter im Serum entdeckt habe, welches sich als vollständig erfolgreich bei der Behandlung der Epilepsie erwiesen habe.

Die Tatsache ist, daß schon seit vielen Jahren Leute, die an dieser schrecklichen, für unheilbar gehaltenen Krankheit litten, Heilung in einem alten, bescheidenen Kräuterheilmittel gefunden haben. So schreibt z. B. Herr Samuel Bander von Cornfield, Sask.: „Ich war mit der Epilepsie behaftet. Die Anfälle stellten sich alle drei Monate ein; sie kamen plötzlich während der Nacht. Während dieser Anfälle war ich vollständig bewußtlos. Sie können sich den Schreien vorstellen, der bei solchen Gelegenheiten meine Frau bettel und wie unfähig sie war, mir zu helfen. Nachdem ich angefangen, Horn's Alpenkräuter zu gebrauchen, hatte ich in sechs Monaten keinen Anfall, das war eine große Freude und ich bin sehr leicht. Ich bin jetzt vollständig gesund, wofür ich Gott und dieser wunderbaren Medizin danke.“

Horn's Alpenkräuter ist ein wunderbares wohltätiges Mittel auf den menschlichen Organismus aus; es nährt, stärkt und belebt. Es ist keine abgelenkende Apothekenmedizin. Besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter Sabreny & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Horn's Alpenkräuter wird in Canada vollständig tollfrei geliefert.

Dominiatparlament in Sitzung

(Fortsetzung von Seite 1.)

(Fortsetzung von Seite 1.) Ihnen eine Gelegenheit gegeben werde, ihre Stimmen abgeben zu können. Es wurden daraufhin Erörterungsmittel herbeigeführt, damit sie ihre Stimmen abgeben konnten. Es wurden auf diese Weise in einem kleinen Distrikt 82 Stimmen abgegeben, die der Wahlbeamte jedoch ablehnte, anerkennen. Drei Wahllokale wurden in diesem Wahlbezirk überhaupt nicht geöffnet, so daß Personen, die zum Zwecke der Abgabe ihrer Stimmen weit über Land gekommen waren, unrichtigster Sache wieder abfahren mußten. Im Wahlbezirk von River gab der Wahlbeamte den natürlichsten Bürgern bekannt, daß sie, wenn sie stimmen wollten, ihre Wählerpapiere vorzeigen müßten. Der Name dieser Personen auf der Wahlliste genügt dem Wahlbeamten nicht. In Deutschland oder Rußland müßte

keine willkürlichere Handlung vorgenommen werden, als es hier geschehen ist. Es hat das Gefühl für Gerechtigkeit erfüllt. Britischen Bürgern, naturalisierten Franzosen, Belgiern und Amerikanern ist nicht gestattet worden, von ihrem Rechte der Stimmenabgabe Gebrauch zu machen.

Der Führer der Opposition schenkte hierauf den abgegebenen Stimmen der Soldaten einige Beachtung, und sagte, daß die Abstimmung der Soldaten sehr günstig für die Regierung ausgefallen sei. Er sagte: „Lassen Sie mich die Aufmerksamkeit des Hauses auf einige interessante Tatsachen lenken. Im Monat November hatte ich das Vergnügen, eine Rede des Ministers für das Militärwesen zu hören, die in der Stadt Ottawa gehalten wurde. Er sagte damals, daß sich 35,000 Soldaten in Canada befinden und am 17. Dezember haben 54,200 ihre Stimmen abgegeben. In weniger als einem Monat also ist die Anzahl der Soldaten in Canada um 20,000 gestiegen. Wo kamen die alle her? Ist eine gewisse Anzahl dieser Leute in die Uniform gesteckt worden, nicht um den Krieg zu gewinnen, sondern die Wahl?“

Er sprach dann weiter, daß sein Standpunkt bezüglich des Militärwesens derselbe sei als zuvor. Dem Oppositionsführer folgte Premierminister Borden, der auf gewisse Anschuldigungen Sir Wilfrids Antwort erteilte. Auch er wurde, als er sich erhob, um seine Rede zu beginnen, lebhaft begrüßt.

In den folgenden Sitzungen wurden dem Hause eine Reihe neuer Gesetzentwürfe und Resolutionen vorgelegt. Die wichtigste Vorlage betrifft die Erteilung des Dominionwahlrechtes an alle Frauen.

Der deutsch-russische Friedensvertrag vom Reichstage genehmigt. (Fortsetzung von Seite 1.)

legierten als für das Volk bestimmt waren und verurteilten, daß das herbeigeleitete Ziel eines Verzeichnisses in den Vordergrund gedrängt wurde. Es entfallen sich der wiederholten Unterbrechungen, des Bruches und der Wiederaufnahme der Verhandlungen. Es wurde der Punkt erreicht, an dem entweder Ja oder Nein gesagt werden mußte, und am 3. März wurde der Friede zu West-Vienna geschlossen. Am 16. März wurde der Vertrag durch die zuständige Körperschaft zu Moskau genehmigt.

Wenn man es für angebracht hielt, in dem Telegramm von Washington dem Kongress, der in Washington versammelt war, die Sympathie der Vereinigten Staaten in dem Augenblick zu übermitteln, in dem, wie man sagte, die deutsche Macht sich dem Kampf für die Freiheit zu fügen, so lag es dies ruhig zu allem Lebigen. Wir haben keinen Augenblick in der Geschichte gehabt und haben auch jetzt nicht die Absicht, uns den berechtigten Aufständen, sich zu betreiben, entgegenzustellen. Ich habe bereits am 20. November gesagt, daß wir für das stark heimgeleitete Land einen baldigen Anbruch friedlicher und geordneter Zustände herbeiwünschten, und wir beauern tief die schrecklichen Zustände, die an vielen Orten in Erscheinung getreten sind.

„Unter den Alliierten“ so fuhr der Kanzler fort, „besteht nicht die geringste Absicht, den Kampf anzugehen, es tritt im Gegenteil die Absicht hervor, diesen schrecklichen Kampf fortzusetzen, bis wir vernichtet sind. Wir werden uns demselben den Mut nicht verlieren, da wir uns alles vorbehalten, weitere Opfer zu bringen, und ich werde nicht aufhören, in meinem Vertrauen auf unsere ausgezeichnete Armeeüberlegenheit und unsere heldenhaften Soldaten.“

Das russische Abkommen betreffend, sagte der Kanzler: „Es enthält absolut keine Bedingungen, die Rußland zur Schmach gereichen könnten; seine Erwähnung von erdrückenden Kriegsschuldungen, seine gewaltsame Aneignung russischen Gebietes. Eine Anzahl der Grenzstaaten haben sich auf ihren eigenen Wunsch vom russischen Staat losgelöst, und dieser Schritt ist von Rußland anerkannt worden. Bezüglich dieser Staaten stehen wir auf dem Standpunkt, der bereits früher von uns vertreten worden ist, daß sie unter dem starken Schutze des deutschen Kaiserreiches sich selbst eine politische Form wählen können, die zu ihren Verhältnissen und ihrer Kultur paßt. Zur selben Zeit natürlich sichern wir unsere eigenen Interessen.“

Der Kanzler sagte, daß eine Deputation von der Legislatur Kurlands, welche von der deutschen Regierung als eine zuständige Körperschaft anerkannt worden sei, gekommen sei und den Bruch von bestehenden politischen Verbindungen bekannt gegeben und zu gleicher Zeit den Wunsch geäußert habe, daß Kurland sich in ökonomischer, politischer und militärischer Beziehung an Deutschland anbinden dürfe. Während er die Unabhängigkeit Kurlands anerkannt habe, so sagte der Kanzler, habe er dankbar und freundlich von Kurlands Bürgern, sich an Deutschland anbinden zu dürfen, Kenntnis genommen, da dies mit den früheren kulturellen Beziehungen in Einklang stehe. Er fügte hinzu, daß eine Deputation von Albanen innerhalb der nächsten paar Tage erwarde, und daß

BERGL & KUSCH Ecke Halifax Str. und 6fte Ave. Regina, Sask.

Ostern sind hier!

Nur noch einige Tage trennen uns von dem Osterfest. Osterfest und Frühling, welche große Bedeutung haben diese zwei großen Worte! Mit dem Osterfest zieht auch der Frühling in das Land und alles wird zu neuem, frischen Leben erweckt. Auch wir sind zu neuem Leben bereit. Wir haben unseren Laden mit neuen Frühjahrs- und Sommerwaren vollgepackt und sind jetzt in der Lage, Ihnen irgend etwas in Kleidung zu bieten.

Ganz besonders die Damen. Für diese haben wir eine außerordentlich große Auswahl von Modewaren und neuen hübschen Schnittwaren.



Unsere Modeabteilung

auf dem ersten Stock steht wunderbar, hübsch aufgeputzt

Damenhüte

Sie können es sich wirklich leisten, bei uns einen neuen Hut zu kaufen. Wir haben sehr hübsche und originelle Hüte zu Preisen von \$3.50—\$12.00

Hübsche Damenanzüge und Damenkleider

Diese Preise ermöglichen es auch der ärmsten Dame, sich für Ostern ein neues, hübsches Out zu anschaffen.

Damenblusen

Für Ostern sollten Sie aber unbedingt eine neue, hübsche und moderne Bluse haben. Wir haben wunderbare Sachen. Hübsche Seiden Bluse, und Satin-Blusen zu Preisen, die Sie in Einklang setzen werden. Die neue Mode ist direkt entzückend. In einer dieser Blusen sind Sie direkt unüberwindlich. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß es die schönsten Blusen sind, die wir jemals auf Lager hatten.

Schnittwaren

Hübsche Seiden, Taffetas, Poplin, Druckstoffe und Ginghams. Alles in hübschen Farben und Mustern. Preise auch in dieser Abteilung sehr mäßig.

Für Herren

haben wir eine sehr hübsche und reichhaltige Auswahl von den berühmten „Progress“-Anzügen. Dies ist die beste Marke von Anzügen, die gemacht werden und die Preise sind verhältnismäßig niedrig. Alle sind gemacht nach der neuesten Mode aus dem allerbesten Material und in allen Größen. Wir haben Anzüge für junge schlaffe Männer, für ältere Männer und für corpulente Herren passend. Diese hübschen neuen Anzüge verkaufen wir aufwärts von \$25

Neue Sendung von Anabenanzügen

Gemacht aus feinem Material in allen beliebigen Stilen und Moden. Alle Größen. Preise von \$3.50—\$15.00

Spezereiwaren

Unsere Spezereiwaren-Abteilung hat für Ostern ganz besondere Waren auf Lager und bietet Ihnen alles zu ermäßigten Preisen an. Kaufen Sie für Ihre Kinder einige hübsche Osterhasen. Gönnen Sie ihnen diese unerschuldige Freude.

THE MAPLE LEAF STORE

daraufhin Rifflonen ebenfalls als ein selbständiger Staat anerkannt werden würde. In Rußland und England, sagte der Kanzler, sei die Sache anders. Nach dem Friedensvertrag würde in diesen Ländern die Volksgewalt ausgeübt werden, aber auch auf eigenen Wunsch, und zwar solange, bis die Ruhe und Ordnung garantiert sei. Dann werde der Augenblick für eine neue politische Organisation auch für Rifflonen gekommen sein, fuhr der Kanzler fort, und wir hoffen und wünschen, daß auch dieses Land sich in ein neues Freundschaftsverhältnis zum deutschen Reich stellen wird, aber auf eine solche Weise, daß ein Freundschaftsverhältnis mit Rußland nicht ausgeschlossen ist.

Der Kanzler sagte dann weiter: „Einige Worte über Polen, von dem in dem Abkommen allerdings nichts erwähnt ist. Es ist wohl bekannt, daß durch eine Proklamation der zugehörigen Kaiser vom 5. November 1916 die Unabhängigkeit dieses Landes, vor der ganzen Welt erklärt worden ist. Es folgt daraus, daß eine weitere Auslegung des neuen Staates nur im Wege von Verhandlungen zwischen Deutschland und Österreich vorgenommen werden kann. Vorläufig für eine Festsetzung unseres zukünftigen Verhältnisses zu Polen sind fürzlich von politischen Kreisen in Polen an die Regierung und Mitglieder des Reichstages ergangen. Wir werden gerne unterziehen, ob und inwiefern dieselben unter Berücksichtigung der Ziele der zwei Regierungen eine Vereinbarung herbeiführen können, auf Grund eines guten nachbarlichen Verhältnisses mit dem neuvererbenden Staate unter Sicherstellung unserer Lebensinteressen.“

Abgeordneter Johnson von der Zentrumspartei sprach sein Bedauern darüber aus, daß Schweden Finland seine Hilfe geleistet habe, da der von den Deutschen unternommene Schritt unangenehmlich nicht nur in Schweden verteilt werde. „Deutschland“, so sagte er, „trachtet nur danach, Finland von Volkswirtschaften zu kühnen, und wenn dies geschehen ist, werden die deutschen Truppen unerschrocken wieder aus Finland zurückgezogen werden. Johnson sagte, daß die Polen die Unabhängigkeit des deutschen Kaiserreiches unangenehmlich anerkennen sollten, woraufhin Deutschland jeden Plan einer Annexion über sich selbst bestimmen zu dürfen, als eine Ehrenfrage und als den Beweis vor der Welt, daß Deutschland, welche Absicht verfolgt. Dr. Edward David, ein Sozialist der radikalen Partei, sprach sich gegen die Annexionen aus. Er sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.

Der Kanzler sagte, daß die Annexionen die Interessen der Arbeiterklasse verletzen würden, und daß die Arbeiterklasse die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen hat.



Neue Behandlung, die Rheumatismus bekämpft

50c Schachtel frei an Leidenen.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

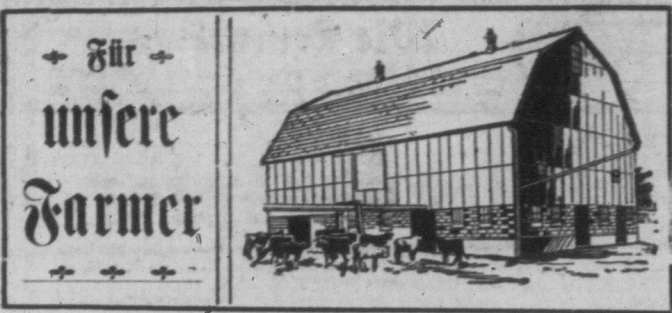
Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.

Dr. Charles, R. B. ist eine Behandlung gegen Rheumatismus erfinden worden, was der Welt bekannt ist. Es ist ein Mittel, das Rheumatismus bekämpft, was der Welt bekannt ist.



Für unsere Farmer

Krankheiten und Behandlung des Rindviehs.

(Fortsetzung aus voriger Nummer.)

Nachdem die Entzündung durch das eine oder andre dieser Mittel beendet, oder selbst wenn dieselbe eine chronische Form annimmt, muß man zu einer stärkenden Lösung für das Auge greifen, die von den anderen sich wesentlich unterscheidet:

Nimm 1 Strapel weißes Vitriol, 1 Drachme Weingeist, 1 Pint Wasser. Mische alles gut zusammen und wende die Lösung in der nämlichen Weise an, wie die beiden vorhergehenden.

Bei Entzündung der Augen wird ein Quark in die Wunde bis fast bis zur Hälfte hineingebracht. Dasselbe sollte entweder aus Schotter Nickerling, Birkel, oder einem in Terpentin tüchtig eingetauchten Seil bestehen.

Ein Unfand sollte dem Rindvieh nicht unbekannt sein: daß Nidheit eine erbliche Krankheit ist und daß die Nachkommen eines Ochsen, der einen Fehler am Auge hatte, sehr leicht erblinden.

Wird der Fall vernachlässigt, so kann Augenentzündung bisweilen in Krebs ausarten und nicht nur das Auge, sondern auch das umliegende Fleisch und die Knochen angreifen.

Ist dieses zu befürchten, so wird der Augapfel gewöhnlich grün, darauf bildet sich ein Geschwür in der Mitte desselben und der vorher beschriebene Schwamm stellt sich ein und vergrößert das Auge auf das dreifache oder vierfache. Letzteres verschwindet allmählich und sinkt in die Augenhöhle zurück. Die daraus fließende Flüssigkeit ist so scharf, daß sie die Teile, über welche sie fließt, wund macht und die Lider geschworen und geschollen werden.

Am besten ist es, das Auge zu entfernen, wogu man jedoch die Hilfe eines Tierarztes bedarf.

Bürgen. — Rindvieh erkrankt leicht, wenn es mit Nüssen oder anderen Bürgeln gefüttert wird. Ein solcher Gegenstand, wie eine Karotte, wird eher Entzündung verursachen, als ein unregelmäßiger Körper, da er größeren Druck auf die Lufttröhre verurteilt und von dem Schlund entfernt umschlossen wird. Die Symptome von Bürgeln lassen sich kaum erkennen. Das Tier gibt Zeichen großer Angst zu erkennen, versucht sich des verrotten Körpers zu entledigen, geißelt aus dem Maul, stößt mit der Nase auf und streckt den Hals aus. Nach einer Weile schwillt der Leib infolge der Anfüllung des Magens mit Gas an. Das Tier verendet bisweilen binnen kurzer Zeit, die Gefahr des Todes hängt jedoch viel von der Lage und Größe des Bürgels verpestenden Körpers ab.

Ist der Magen so ausgedehnt, daß sofortige Entlastung zu befürchten ist, so ist es am gerateinsten, ihn zu durchstechen. Wenn immer möglich ist das jedoch zu vermeiden. Man lege zunächst nach, an welcher Stelle das Hindernis liegt. Bisweilen hängt es sich noch im Hinterteil des Mauls oder im Anfang des Schlundes und man kann in diesen Fällen mit Hilfe eines Speierohres die Hand in das Maul des Tieres schieben und den Gegenstand entfernen.

Sieht die hindernde Substanz weiter unten in der Speieröhre, so ist

es wünschenswert, sie weiter zu schieben. Man gebe zu diesem Zweck eine halbe Pint Öl ein, um die Passage so glatt wie möglich zu machen. Hierauf bindet man das Tier fest, sperrt sein Maul auf und schiebt einen biegsamen Stab mit einem Knopf am Ende vorsichtig in das Maul hinein und in den Schlund und drückt gleichmäßig gegen den hindernden Gegenstand. Indem man abwechselnd diese Arbeit vornimmt und wieder eine Weile ruht, kann man jenen gewöhnlich beiseiten.

Sieht der Gegenstand nicht weit von dem Maul entfernt, kann jedoch nicht mit der Hand erreicht werden, so ist es am besten ein von Herrn Simonds erfundenes Instrument anzuwenden, das so eingerichtet ist, daß es den Gegenstand mit einer Zange umfaßt, die am Ende der Röhre befestigt liegt, und denselben dann leicht herabzieht.

Nachdem der hindernde Gegenstand entfernt ist, ist es wünschenswert, das Instrument noch eine zeitlang liegen zu lassen, im Falle das Tier aufgeschwollen ist, damit das Gas entweichen kann. Hierbei kann man noch durch Druck gegen die Flanken Hilfe leisten.

Mehrere Tage lang sollte man kein fettes Futter verabreichen, da es sehr leicht möglich ist, daß neues Bürgeln sich einstellt, wenn die Muskeln noch nicht vollständig sich erholt haben.

Maulsperrre. Ist der Knecht oder die Magd vorzuziehen, so werden die Symptome dieses Uebels schon ein oder zwei Tage vorher beobachtet, die das Vieh sich unbeherrschbar einstellt. Das Tier wird beim Gehen unruhig, stößt die Hinterbeine aufeinander, die Hinterbeine aufeinander, die Hinterbeine aufeinander, die Hinterbeine aufeinander.

Die gewöhnliche Ursache von Maulsperrre ist eine vernachlässigte oder nicht beobachtete Wunde, besonders an den Füßen.

Man sollte dem Tier zur Ader lassen, sobald das Uebel entdeckt wird, bis das Tier umsinken droht und der Puls stockt. Dadurch wird gewöhnlich der Muskelkrampf bis zu einem gewissen Grade erschaffen, worauf man den folgenden stark abführenden Trank ein gibt:

Nimm Verbodenes Aloe 1/2 Unze, pulverisiertes Krotomwurzel 10 Gran. Löse in einer möglichst kleinen Quantität kochenden Wassers auf und gebe es ein, wenn die Flüssigkeit hinreichend abgekühlt ist.

Die Kinnladen werden dadurch hinreichend erschlossen, um den dünnen Hals einer Weinflasche in das Maul stecken zu können.

Nachdem Leibesöffnung hergestellt ist, nimmt man zu den Mitteln seine

Zufucht, welche am leichtesten das Nervensystem berührt. Ein solches ist das folgende nennenswerdige Mittel:

Nimm Kampfor 1 Drachme, Berberis in 1 Unze Weingeist und füge dann hinzu 1 Drachme pulverisiertes Opium. Und gebe die Lösung in wenig kleinen Dosen ein.

Diese Medizin sollte täglich dreimal bis viermal eingegeben werden, während man gleichzeitig die Vorrichtung gebraucht, den Leib mit Aloe oder mit Bitterholz offen zu halten.

Am zweiten Tag wiederholt man das Aderlassen, falls das Tier noch nicht wieder hergestellt ist. Auch dieses zweite Mal lasse man so viel Blut ab, wie das Tier verlieren kann.

Der Stall sollte warm sein und das Tier mit zwei oder drei dicken Decken bedeckt werden. Kein flüchtiger Schwefel herbeigetragen werden, so kann man fast gewiß sein, daß der Patient sich wieder erholt.

Man sehe dem Tier ein gutes Mengfutter vor, wenig zur Zeit und häufiger als gewöhnlich. Es wird nach Kräften versuchen, es aufzulassen, Gehirnt die Mittel, so braudt man dem Patienten wieder Aderfließen noch irgend welche andere Futterzusätze, sind die Kinnladen jedoch nicht ab, so stecke man das dünne Ende von Reed's Pumpe in's Maul und forcire eine flüchtige Portion Aderfließen hinein. Hat das Tier einige Tage lang nicht getrunken, so wird es sich diese Operation gern gefallen lassen.

Halbbräune besteht in einer Verdickung der faserigen und faserigen Oberfläche der Lufttröhre und ist gewöhnlich das Resultat fieberhaften Katarrhs.

Die Behandlung besteht in warmen Umschlägen von „Silberer Elm“ oder Keimlingen, auf deren Oberfläche man etwas pulverisierte Arabinalblume (Cassia) streut. Man lege die Umschläge mäßig warm auf. Zurzeit gebe man den folgenden Trank ein:

Pulverisierte Karotte . . . 1 Unze, Pulverisierte Mandel . . . 1/2 Unze, Silberer Elm . . . 1 Unze, Gemischtes Wasser, um einen binnigen Schleim daraus herzustellen. Amel das Tier mit Schmirgel, so füge man diesem Trank einen halben Teelöffel voll Lobelia hinzu und wiederhole die Medizin morgens und abends. Weintrauben- oder Populonen-Tee ist ein wertvolles Hilfsmittel bei Behandlung der Krankheit. Das Tier sollte bequem im Stall untergebracht und seine Füße sollten durch Streu von grobem Stroh warm gehalten werden.

Zufälle. Diese Krankheit macht ihr Erscheinen bisweilen zwischen den Klauen des Fusses, bisweilen an der Ferse, dehnt sich dann am Bein hinauf aus, verursacht Lähmung, Abmagerung und Verlust der Milch. Man bereite eine Salbe aus vier Teilen Schmalz und einem Teil rotem Quecksilberniederschlag, welche man in die leidenden Teile einreibt, oder bisweilen in schlimmen Fällen auf die betreffenden Stellen legt und ein heißes Eisen nahe an den Fuß hält. Letzteres sollte gereinigt werden, ehe man das Mittel anwendet.

Rückenfell- und Lungenentzündung. Man lasse die Herde morgens und abends Carbolfäure einatmen, welches die Krankheit heilen soll. Ist das Vieh angeschunden, so mische man die Säure mit Wasser, giesse die Mischung mittelst einer gewöhnlichen Gießkanne auf Stämme und streue letzteres unter die Vorderfüße des Viehs. Auch Schwefelätherung hat schon Heilung der Krankheit bewirkt.

Rühe trocken werden zu lassen. Die beste Zeit hierfür ist zeitig im Frühjahr, wenn das Vieh noch Trockenfutter frisst. Ein gutes Abführmittel, dann ein zusammenziehender Trank, werden diesen Zweck bewirken, besonders dann, wenn dem Tier vorher mäßig zur Ader gelassen wurde. Maamolle (Nimm Maam 1/2 Unze, Wasser 2 Quart. Koche beides zehn Minuten lang zusammen, u. seihe es dann durch) oder in Wasser aufgelöster Mann sind das beste zusammenziehende Mittel für diesen Zweck. Sechs Drachmen sind als eine mittlere Dosis hinreichend. Man melst die Kuh aus, nachdem das zusammenziehende Mittel eingegeben wurde und treibe sie dann auf eine hochgelegene trockene Weide.

Nach zwei Tagen unterlasse man, ob das Guter voll, hart oder heiß ist. Ist dies der Fall, so muß sie nach Hause gebracht und rein ausgemolken und für alsdann ein neues zusammenziehendes Mittel eingegeben werden. Als dritten Trank gebe man jeden zweiten Tag ein barntreibendes Mittel (Nimm pulverisiertes Salzwasser 1 Unze, pulverisiertes Salz 2 Unzen, Ingwer 2 Drachmen. Mische gut zusammen in etwas Bier und gebe es mit warmem Aderfließen ein.)

Rühe, welche die Milch einhalten. Man lege denselben ein nasses Tuch oder ein Gewand auf den Rücken und sie werden die Milch sofort lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Gezogen Sie Ihren Bruch, wie ich meinen heilte. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Wichtiges Preisermäßigung. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Percheron Hengste. Illustration eines Pferdes.

Kinder Schreien nach Fletcher's Castoria. Illustration eines Kindes.

Der billigste Weg, das Beste Bauholz. Illustration eines Holzstapels.

Der billige Weg, das Beste Bauholz. Illustration eines Holzstapels.

Kalender für 1918. Tabelle mit Monatsnamen und Daten.

Gezogen Sie Ihren Bruch, wie ich meinen heilte. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Gezogen Sie Ihren Bruch, wie ich meinen heilte. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

130-Egg Incubator and Brooder \$15.75. Illustration eines Inkubators.

Wichtige Information für die Farmer im Westen Canadas von McBean Bros. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Odessa oder Vibank. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Februar und März. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Verbesserte Henreka-Kapseln. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Verbesserte Henreka-Kapseln. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Verbesserte Henreka-Kapseln. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Verbesserte Henreka-Kapseln. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

The Canadian Importing Co. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.



Der hungrigen Gopher Frühjahrs-offensive.

Sie greifen zu Tausenden an und hoffen, den saften Weizen zu treffen und ihren Hunger auf Kosten des Farmers zu stillen.

"GOPHERCIDE"

benutzt werden finden, ist ihrer Offensive und ihrem Vordringen ein Halt gegeben. Ihr Rasenangriff ist zurückgeschlagen — und die Weizenfelder des Westens sind voll guter Gopher.

Gophercide ist die perfekte Lösung von Strömung und ist in warmen Bädern, ohne Gift oder Säure, sehr leicht löslich. Ten auf diese Weise vergifteten Weizen treffen die Gopher deutlich und sterben nach der Nachtzeit.

Nehmen Sie in diesem Jahre kein Risiko. Kaufen Sie noch heute Gophercide, nachdem Sie darin etwas Weizen auf und streuen Sie diesen auf diese Weise vergifteten Weizen um die Gopherfelder. Dies wird Ihre Weizenente retten. Ihr Druggist oder Ihr Händler kann es für Sie besorgen.

National Drug and Chemical Co. of Canada, Limited, Montreal. Westliche Zweiggeschäfte in Winnipeg, Regina, Calgary, Edmonton, Kelowna, Vancouver, Victoria.

Gezogen Sie Ihren Bruch, wie ich meinen heilte. Illustration eines Mannes, der einen Bruch behandelt.

Nachlesen bringt Vorteil

Kleine Anzeigen des „Courier“

Inserieren bringt Erfolg

Optiker

E. E. McLaugh, Optiker 1833 Seathy Straße, südlich von der Postoffice. Telephone 8597.

E. F. Church, professioneller Optometrist und Optiker. Wissenschaftliche Untersuchung von Gläsern zur Hebung von Kopfschmerzen und Hebung der Augen. 1747 Seathy Str., Regina, Sask.

Juweliere

Wir sind Expert-Uhrmacher und reparieren auch Zuhwelen. Wir haben ein vollständiges Lager von Uhren und Schmuck. Wir stellen Heiratsringe aus. Preisbestimmungen werden prompt ausgeführt. Wir sprechen Deutsch. **Besten Jewelers, 1909 So. Railway Str., Regina.** Gegenüber Union Bahnhof.

M. G. Howe, Uhren-Reparaturen, Heiratsringe, Trauringe, freie Augenuntersuchung und Anfertigung von Gläsern, während man wartet. — M. G. Howe, Juwelier, Seathy Str., Regina, Sask.

Rechtsanwälte

Doerr & Guggisberg, Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Canada. Geld auf Grundbesitz — Zimmer 303, Northern Bank Bldg., Regina. J. Emil Doerr, L.L.B. B. Guggisberg, B.A.

John B. Pfeiffer, Rechtsanwalt, Advokat u. Notar. 1770 Seathy Straße, Regina. (Zwei Etagen südlich von der Merchants Bank). Telephone 5841.

McCarthy & Wilson, Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: 47 Canada Life Building. Phone 3735. — Regina, Sask.

Cruch Lakes, B.A., L.L.B., Rechtsanwalt und Advokat. Wilkie, Sask.

Balfour, Hoffman & Co. Rechtsanwälte, Advokaten, u. Notare. Geld von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Dorke Block. — James Balfour, R.C.; Charles B. Hoffman; Rechtsanwälte für die Bank von Montreal.

James F. Bryant, M.A., L.L.B., Rechtsanwalt, Advokat und Notar. McCallum-Bill Bldg. Regina, Sask., Canada.

B. B. Bahford, öffentlicher Notar, Generalagent für erstklassige Anleihen- und Versicherungs-Gesellschaften — Geld zu verleihen. — Kollektieren eine Spezialität. — B. B. Bahford, Notars, Sask.

Martin, McGowan & Martin, Rechtsanwälte, Advokaten, etc., Leander Gebäude, Regina. Hon. B. R. Martin, B. J. McGowan, J. D. Martin.

D. B. Froese, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar. Merchants Bank Gebäude, Telephone 3056, Regina; Office auch in Francis.

Medizinische Arznei

JOHN A. ROSE M.A., M.B., O.M., D.P.D. Spezialist für Männer, Frauen- und Kinderkrankheiten. Office: Heberts Trust Building, 11. Av., (gegenüber Post-Office). Phone 4532 und 4406.

Dr. L. Roy, M.D., C.M. — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 12 Canada Life Gebäude, 6fte Ave. und Cornwall Str. Telephone 2548, Wohnung 2636 Victoria Ave., Telephone 2407, Regina.

Dr. Hendricks, Spezialist, Chirurgie, Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 209 McCallum-Bill Gebäude. Sprechstunden: 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Büro-Telephone 5466. Haus-Telephone 5463.

Für Anpous

die Sie mit jedem Einkauf bei Green's Zigarren- und Tabak-Laden erhalten, bekommen Sie nützliche Geschenke. — Reichhaltiges Lager von Zigarren, Tabak, Pfeifen, usw. — Billigste Preise. **R. L. Green.** Vier Zigarren-Läden in Regina.

Zahnärzte

Dr. Ralph Lederman, Zahnarzt, 105-108 Westman Chambers, Rose Straße, Telephone 2937, Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith und B. Smith, Stellenweise und allgemeine Behandlungsmittel für schmerzloses Zahnziehen. Gregor Smith Bldg., Hamilton Straße, gegenüber dem Dominion, Regina, Sask.

Dr. G. S. Weider, Zahnarzt, 304 Westman Chambers an Rose Str., gegenüber City Hall, einen Block südlich von C.R.R. Bahnhof. Empfehlung als erstklassiger Zahnarzt und besonders für Zahnziehen. Mehrere Sprachen werden hier gesprochen. Telephone: Office 4962, Wohnung 2025.

Apotheken

Die Deutsche Apotheke Maple Leaf Block — empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Kräuter, Verbandstoffe, etc., etc., in nur bester Qualität. Rezepte werden sorgfältig angefertigt. **Postversand nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.** Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an: **B. Haffia, P. O. Box 124, Regina, Sask.**

Barbiere und Friseure

The Capital Barber Shop, Hamilton Straße. Deutsches Barbiergehäfte. Größtes und bestes Barbiergehäfte in der Stadt. Gute, reelle deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigarren und Tabak. Billardtische und Pabegimmer. Wir schärfen gewöhnliche und Sicherheits-Rasiermesser. R. Knorn, Eigentümer.

Photographen

Haffie's Atelier, Regina. Größtes photographisches Atelier im Westen Canadas.

Photographien

die wirklich gut sind und die künstlerisch ausgeführt sind, erhält man bei billigen Preisen im **ROYAL PHOTO STUDIO, Regina.** Heber Woolworth's 5-15-Läden. 6fte Ave., nahe der Postoffice.

Wenn Sie in Regina sind

und eine gute Photographie von sich selbst oder von Ihrer Familie münden, besuchen Sie das **„Eastman Studio“**, gegenüber der Postoffice an der 6ten Avenue. Geöffnet Tag und Nacht. Wir kopieren auch Photographien, machen Vergrößerungen und entwickeln Amateurplatten und Bilder innerhalb von 24 Stunden. Postbestellungen bitte Aufmerksamkeit gewidmet. **Leopold Bacher.**

SMITH & PHILLIPS

Ingenieure und Landvermesser (Surveyors) empfehlen sich für alle Sacharbeiten, die Wegverlegungen, Ausarbeiten von Plänen für Wasserleitungen und andere Dienstleistungen; übernehmen auch Leitung für umfangreichere Erd- und Brückenbauten, usw. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an **Smith & Phillips, P.O. Box 1855 Seathy Str., Regina, Sask.** Phone 2032.

Deutsches Restaurant

1324 Seathy Ave. Regina, Sask. **Mathias Brunner, Besitzer.** Gute Mahlzeiten zu 35c, gute Betten zu 35c. Alle meine Bekannten und Farmer werden besonders gesucht, mich zu besuchen. Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. Telephone 5476.

Deutsches Restaurant

Paul Neom aus Regal- haben, erstklassig eingerichtet. Wir haben verschiedene Marken Zigarren, Zigarren, Tabak und „Soft Drink“ auf Lager. **Hiesel & Laub, 1528-10. Ave., Regina.**

Zu verkaufen

Zu verkaufen, Schmiedewerkstatt zusammen mit fünf Zimmer großen Haus und gutem Stall, in einer kleinen Stadt in der Mitte einer deutschen Ansiedlung. Alles zusammen mit Platz und guter Landschaft für nur \$1,900. Die Hälfte bar, Rest nach Vereinbarung. Angebote an **Jacob Ritz, Bielefeld, Alta.**

Zu verkaufen, ein Vollblutheute, 2000 Pfund schwer. Geboren im Jahre 1910 in Plumfield, Antwerpen, Belgien. Farbe „Schweißjuch“. Kann gegen Bar oder auf gute gemeinsame Riemoten gekauft werden. Wegen näherer Einzelheiten schreiben Sie an **Daniel Ruff, Rensdorf, Sask.**

Günstige Gelegenheit — Gut gehendes Versicherung-, Notariats- und Grundstücksanwalts-geschäft in einem der besten deutschen Distrikte Saskatchewan's preiswert zu verkaufen. Nur Leute, die eine beträchtliche Barauszahlung leisten können und Erfahrung im Geschäft haben, mögen Offerten richten an: **Box 78, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.**

Achtung! — Jetzt ist es Zeit gutes, reines Land zu kaufen. Sollen Sie es rein, bearbeiten Sie es gut und werden Sie reich. Das Land verlangt es von Ihnen. Ich habe gutes Land zu verkaufen und bessere können Sie in der ganzen Provinz nicht erhalten. Meine Preise sind niedrig und die Zahlungsbedingungen sehr leicht. Schreiben Sie an mich wegen näherer Einzelheiten. **J. H. MASLAM** 1770 Seathy Str., Regina, Sask.

Kaufen Sie Land! — Jetzt ist es Zeit, Land zu kaufen, wenn die Beizenpreise hoch sind. Das Reich wünscht, daß Sie es jetzt tun. Wir haben einige sehr gute verbesserte und unverbesserte Farmen zu verkaufen. Wenn Sie kaufen, verkaufen oder veräußern wollen, sagen Sie uns bitte, was Sie wollen. Schnelle und reelle Bedienung zugesichert. Wir sprechen auch in Deutsch. — **G. H. Hoff, 1770 Seathy Straße, Regina, Sask.**

Mehrere verbesserte Viertel und halbe Sektionen in der Nähe von Zehner und Edmond, nahe Schule und innerhalb 4 Meilen von Station. Nur 25 Meilen von Regina.

Ganz modernes, sieben Zimmer solides Brick Cottage zu verkaufen. 37 1/2 Gish Plaz. 1920 Halifax Str. Gut verbessertes Land in der nächsten Nähe von Dabin, Schule in der Stadt. Nur 25 Meilen von Regina. Dieses Land kann für \$27 per Acre gekauft werden. Angrenzendes Land ist vor drei Wochen für \$40.00 per Acre verkauft worden.

Wir vermitteln Kaufgeschäfte. Was können Sie bieten und was wollen Sie? Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an die **Real-Estate Co., 203 Dorke Block, Telephone 5790, Regina.**

Land zu verkaufen

Wir haben eine Anzahl Farmen in jeder dieser Townships:

23	14	West 2. Mer.
23	15	"
24	13	"
24	14	"
24	15	"
24	16	"
29	23	"
30	18	"
30	23	"
33	20	"
34	20	"
35	20	"
36	23	"
37	26	"

Wegen weiterer Auskunft schreiben Sie an in Ihrer Gegend, beschreiben Sie an **C. D. Benjafield, Union Bank Chambers, Regina.**

Stets reichhaltige Auswahl-Land

ein vollständiges Lager. **Möbel** Wir verkaufen auf Teilzahlungen und geben Rabatt für Bar. **REINHORN BROS.** Im alten „Sanitary Market“, 6fte Ave., gegenüber Quebec Bank. Phone 3433, Regina, Sask.

Zu pachten gesucht.

Zu pachten gesucht drei bis fünf Viertel guten Farmlandes in Saskatchewan, mit Herden, Vieh und Farmgerätschaften; oder zu kaufen gesucht drei Viertel Sektionen gegen halbe Grundbesitzungen. — **Gefl. Offerten** erbeten an **Frank Schumann, 2229 Reynolds Str., Regina, Sask.**

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht, einige zahme Kaninchen. Bitte Jagd und Preis anzugeben. Angebote an **William Seffert, Silberton, Kan.**

Offene Stellen

Gesucht wird ein junges Mädchen um auf Kinder aufzugeben. Reichte Arbeit, guter Lohn. Anfragen im Courier zwischen 8 und 6 Uhr.

Zur Führung des Haushaltes für alleinlebenden Herrn, wird anständige junge Frau gesucht. Muß englisch sprechen können. Gehalt Heim für eine Frau, die auch Ansprüche in gesellschaftlicher Beziehung genügen kann. Angebote zu richten an **Geo. Baumert, Willicent, Alta.**

Gesucht wird ein tüchtiger Schuhmacher oder Schlosser zum sofortigen Eintritt. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung für richtigen Mann. Kann dabei die Sattlerei lernen. **Gefl. Offerten** an **Kad. Bollhofer, Prelate, Sask.**

Gesucht per sofort, Mädchen oder Frau, die in einem kleinen Hotel mit nur wenigen Zimmern helfen soll. Soll auch helfen auftragen. Guter Lohn und gutes Heim garantiert. **Gefl. Angebote** sofort erbeten an **George Baumert, Willicent Hotel, Willicent, Alta.**

Dauerschneiderin gesucht per sofort von einem deutschen Farmer in mittlerem Alter. Gute Farm, nur 5 Meilen von der Stadt. (Sechs Zimmer großes Haus). Leichter Hausstand und nicht mehr als für zwei Mann zu lochen und dies vielleicht auch zur zeitweise. — **Gefl. Offerten** ebenfalls junger Mann für Farmarbeit. — **Gefl. Offerten** mit Gehaltsansprüchen erbeten an **J. G. Anoll, Hanna, Alta.**

Gesucht per sofort, jungen Mann für Farmarbeit, der mit Weiden umzugehen versteht. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Angebote zu richten an **Box 130, Francis, Sask.**

Lehrer oder Lehrerin, mit Zeugnis zweiter Klasse (wenn möglich), für Schule nicht weit von Regina. Muß Deutsch und Englisch unterrichten können. **Gefl. Offerten** zu richten an **Box 52, Courier, Regina, Sask.**

Geschäftstilhaber gesucht für eine 100 Fuß Betriebstätte. Sollte Ingenieur oder Buchhalter sein und ein Kapital von ungefähr \$3,000 haben. Deutschsprachender, verheirateter Mann bevorzugt. Mann soll halben Anteil im Geschäft bekommen. **Gefl. Offerten** an **Box 58, Courier, Regina.**

Stellengesuche Erfahrenes, junges, deutsches Ehepaar mit zwei Kindern im Alter von 4 und 5 Jahren, sucht Stellung auf gut eingerichteter Farm. Junges Ehepaar bevorzugt. **Gefl. Offerten** erbeten an **Box 63, Courier, Regina.**

Lehrer, Deutsch und Englisch, Sas- katchewan Ausbildung, drei Jahre praktisch tätig, sucht Stellung in einem rein deutschen Distrikt. **Gefl. Offerten** erbeten an **Box 83, Courier, Regina.**

Junges Ehepaar sucht Arbeit auf einer Farm. Frau kann lochen und Hausarbeit führen. Haben ein drei Jahre altes Kind. **Gefl. Offerten** erbeten an **John Schwanke, 9346 98. St., Edmonton, Alta.**

Stellengesuche. Deutscher Lehrer, während der letzten drei Jahre an öffentlichen Schulen in Saskatchewan tätig, sucht Stellung als Privatlehrer. **Gefl. Offerten** erbeten an **Box 51, Courier, Regina.**

Dauerschneiderin sucht Stellung auf Farm oder in der Stadt. Hat vier Kinder, älteste Tochter 14 Jahre alt. **Gefl. Offerten** erbeten an **Box 66, Courier, Regina.**

Junges, gebildetes Mann mit Qualifikationen für ein Lehrergesamt dritter Klasse, drei Jahre lang als deutsch-englischer Lehrer in öffentlichen Schulen in Saskatchewan tätig, wünscht sofort Stellung als Lehrer in General Store (hat einige Erfahrung) oder Assistent in irgend einer Office. **Gefl. Offerten** mit Gehaltsangabe erbeten an **Box 54, Courier, Regina, Sask.**

Zu verkaufen meine Farm auf Section 18-22-27, B 2, ungefähr am 25. Februar, ein schwarzer Bull, 5 Jahre alt, Brand am linken Hinterbein. Wägt ungefähr 1300 Pfund. Finder wird gut belohnt. Nachrichten erbeten an **Fred Nau, Besterham, Sask.**

Zu verkaufen meine Farm auf Section 31-20-19 B 2, ein hellbrauner Bull, vier Jahre alt. Hinterfüße weiß bis an die Knie, schmaler weißer Streifen am Gesicht, Brandzeichen B. B. auf rechter Schulter. \$5.00 Belohnung. Nachrichten erbeten an **Wilhelm Wagner, Rensel, Sask.**

Zu verkaufen — Von meiner Farm, Section 30, Township 31, Range 45, zwei Weiler westlich von LaPrairie, siehe Karte: Eine licht schiefgraue Stute, wägt 1200 Pfund; Braundackel B-T an linker Schulter; Röhne und Schwanz weiß. Ein schwarzer Bull, wägt 1200 Pfund, kleines weißes Flecken an der Stirne; linker Hinterfuß weiß; linke Schultermuskeln eingeschrampt. Ein junger schwarzer Bull, wägt 1150 Pfund, weißes Flecken an der Stirne, linker Hinterfuß weiß. Ein junger hellbrauner Bull, wägt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne, beide Hinterfüße weiß; Strid um den Hals. Eine blaue Stute, wägt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne; hatte Jaum u. Halfter an. Eine hellbraune Stute, 850 Pfund; schlant, gutes Sattler; Schramme am oberen Teile des linken Vorderfußes; hatte Jaum und Halfter an. \$100 Belohnung. Werde entlassen ungefähr am 1. Oktober. Für irgendwelche Auskunft, für Wiedererlangung dieser Tiere führt wird Belohnung von \$100 bezahlt. **Gefl. Nachrichten** und Mitteilungen erbeten an **Benjamin Redkop, LaPrairie, Manitoba, U.S.A.**

Zu verkaufen — Vor etwa zwei Wochen von Südbüste Cal. 24-20-27 Notfuchs Bull, 14 J. alt, Brandzeichen 29; brauner Bull, 12 J. alt, Brandzeichen 11; braune Stute, 8 J. alt, Hinterfüße weiß und weißer Stern auf der Stirne. Belohnung \$5.00 per Stück. — **John J. Jangala, Box 184, Leeder, Sask.**

Heiratsgesuche Heiratsgesuche. Mann in guten Verhältnissen sucht Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe jenseits 30. **Gefl. Offerten** erbeten an **Box 53, Courier, Regina, Sask.**

Heiratsgesuch. Deutscher Farmer, Ende der dreißiger Jahre, sucht Mädchen oder Witwe im Alter zwischen 30 und 37 Jahren, zweites Heirat. Besitzt eine Section Land und hat 150 Acre Sommerbrache. Kleiner Lohrer ist 12 Jahre alt und gute Stute im Hause. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten an **Box 63, Courier, Regina.**

Ohne Dolmetscher Unsere Firma ist seit 1915 bei den meisten Deutschen bekannt. Wir sind auch jetzt wie früher bereit, den Kandidaten bei der Bewältigung zu unterstützen, ihren deutschen Namen, Schulnoten, den Geburtsort und die Eltern zu bestätigen, sowie zu erteilen Zeugnisse, Zeugnisse, Zeugnisse. Die Office ist an **Box 2008, Winnipeg, Man.**

Im Februar erfolgten 23 Luftangriffe auf deutsche Städte. Am 1. Februar. — Eine Berliner Depesche sagt, daß Entente-Flieger im Februar 23 Luftangriffe auf deutsche Städte machten. Trier wurde dreimal, Mannheim, Birmensdorf und Saarbrücken einmal überfallen. Militärischer Schaden wurde nicht angedeutet, aber viel Schaden durch gegenwärtige Besatzungen und Privatsachen. 36 Personen wurden getötet und 36 verletzt, 15 davon schwer. Ein feindlicher Sprengstoff fiel den Deutschen in die Hände. Die anderen Angriffe wurden auf industriellen Distrikte in Lothringen, Luxemburg an der Saar und an der Moselle gerichtet. Sie haben, wie gemeldet wird, keine Arbeitsunterbrechung verursacht, da die Arbeiter in den meisten Fällen abgewickelt wurden. Es ist ihnen jedoch erreicht. **Erneut überfallen** London. — Am Samstag überfielen wir wiederum Deutschland. Wir griffen die Kasernen und den Bahnhof von Braunschweig an. Im Bahnhof wurde ein Feuer aus. Unter Gefährdung wurde von zahlreichen feindlichen Maschinen angegriffen, die verjagt wurden. Alle unsere Maschinen führten zurück.

Entlaufen-Verloren

Entlaufen von meiner Farm auf Section 18-22-27, B 2, ungefähr am 25. Februar, ein schwarzer Bull, 5 Jahre alt, Brand am linken Hinterbein. Wägt ungefähr 1300 Pfund. Finder wird gut belohnt. Nachrichten erbeten an **Fred Nau, Besterham, Sask.**

Entlaufen von Section 31-20-19 B 2, ein hellbrauner Bull, vier Jahre alt. Hinterfüße weiß bis an die Knie, schmaler weißer Streifen am Gesicht, Brandzeichen B. B. auf rechter Schulter. \$5.00 Belohnung. Nachrichten erbeten an **Wilhelm Wagner, Rensel, Sask.**

Entlaufen. — Von meiner Farm, Section 30, Township 31, Range 45, zwei Weiler westlich von LaPrairie, siehe Karte: Eine licht schiefgraue Stute, wägt 1200 Pfund; Braundackel B-T an linker Schulter; Röhne und Schwanz weiß. Ein schwarzer Bull, wägt 1200 Pfund, kleines weißes Flecken an der Stirne; linker Hinterfuß weiß; linke Schultermuskeln eingeschrampt. Ein junger schwarzer Bull, wägt 1150 Pfund, weißes Flecken an der Stirne, linker Hinterfuß weiß. Ein junger hellbrauner Bull, wägt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne, beide Hinterfüße weiß; Strid um den Hals. Eine blaue Stute, wägt 850 Pfund; weißer Fleck auf der Stirne; hatte Jaum u. Halfter an. Eine hellbraune Stute, 850 Pfund; schlant, gutes Sattler; Schramme am oberen Teile des linken Vorderfußes; hatte Jaum und Halfter an. \$100 Belohnung. Werde entlassen ungefähr am 1. Oktober. Für irgendwelche Auskunft, für Wiedererlangung dieser Tiere führt wird Belohnung von \$100 bezahlt. **Gefl. Nachrichten** und Mitteilungen erbeten an **Benjamin Redkop, LaPrairie, Manitoba, U.S.A.**

Explosion einer Fabrik bei Paris Paris. — In einer Fabrik in La Courneuve, nördlich von Paris, fanden am Freitag zwei Explosionen statt, bei welchen laut amtlicher Mitteilung 16 Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurde. Später wurde berichtet, daß die Zahl der Toten 30 beträgt. Der Militär-Gouverneur von Paris, General Dubail, hat eine Untersuchung angeordnet. Die Ursachen der Explosion sind noch nicht festgestellt. Amerikanische Kreuz- und Arme-Ansuhlungen waren unter den ersten, welche zur Hilfeleistung herbeieilten. Eine große Zahl Ansuchen wurde vom amerikanischen Hospital in Neuilly abgegeben und Beamte des Hospitalstabes begaben sich auch an die Unfallstätte, um die Ueberführung der Verwunden zu überwachen. Eine Anzahl Verwundeter wurde in amerikanischen Armee-Lazarettwagen weggeführt und amerikanische Soldaten trugen Verwundete nach Frankreich, welche sich nach Paris und den Vorstädten brachten.

Ein amerikanischer Offizier verband die Wunden eines Kindes, welches eine Meile vom Schauplatz der Explosion entfernt von Glascherben verletzt wurde. Es war in einer Schule, deren Fenster durch die Erschütterung zertrümmert wurden.

Russische Matrosen meutern. Paros, Pa. — Mitglieder der Mannschaft des russischen Dampfers „Dms“, die Galionskollektor Damilton auf Befehl des Kapitäns Edmund Janowsky wegen ihrer Unzufriedenheit mit dem Kommando des Schiffes entlassen ließ, bewaffneten sich heute abend, nachdem sie von den Bundesbehörden paroliert worden waren, und verließen sich des Schiffes zu bemächtigen.

Die amerikanische Hafensache, die auf dem Dampfer Dms lag, weigerte sich die Leute an Bord zu lassen, und Polizeireisende wurden abgefordert, die Kisten zu verhaften.

Ehe die Polizei eintraf, drangen aber die russischen Matrosen auf das Schiff, worauf eine Anzahl Bundesbeamter mit der Wache die Eindringlinge durchsuchte und auch in ihren Quartieren eine Suche vornahm. Man fand zahlreiche Messer und Feuerwaffen, die konfisziert wurden. Es waren schon vor einer Woche in ganzen 49 Matrosen verhaftet worden, nachdem sie Kapitän Janowsky des Aufruhrs beschuldigt hatte. Es stellte sich heraus, daß die Leute den Kapitän absetzen und die Führung des Schiffes übertragen wollten. Sie verlangten auch Lohnerböhung um 25 Prozent. Nach einer Untersuchung wurden die Leute abgelassen und paroliert und sollten nach Russland zurückgeführt werden. Diese unzufriedene Gesellschaft war, es, welche sich nun des Schiffes bemächtigen wollte.

Worte unruhig, sagt Lloyd George. London. — Premier Lloyd George sagte heute in einer Rede in London, daß man daran Anstoß genommen habe, daß Kabinetmitglieder in ihren Reden der Idee einer Völkervereinigung nicht genügende Beachtung schenkten. „Die Kritiker“, sagte er, „vergeßen, daß man, wenn ein Krieg begonnen wurde, demselben auch auskämpfen müßte. Die Völkervereinigung hätte erlichlich gemacht, daß eine wirkliche Völkervereinigung nicht durch Reden zustande komme. Er könnte auch ähnliche Phrasen über den Frieden machen, die selbst einen preislichen Kriegslord betriebligen würden. Niemand habe berechtigt über eine Völkervereinigung gesprochen, als der deutsche Kaiser.“

Seine Antwort an den Papst habe den Geist der Rädelsführer geantwortet, daß er habe sich Wort von Belgien enthalten. Der Kaiser sei frei für eine Völkervereinigung, aber mit Deutschland an der Spitze. Eine Völkervereinigung sei nur möglich, wenn die Entente-Heere den Sieg errangen hätten. „Innere Angelegenheiten betrachten“, sagte der Premier, es sei keine Rede von Hunger. Es beruhe auf keine Entscheidung, die Leute müßten nur das festhalten, entbehren, was sie als notwendig für eine bequeme Existenz betrachten. Es seien genug Lebensmittel vorhanden, um die Kraft des Volkes zu erhalten und man brauche auch keinen Mangel zu befürchten, aber es mache sich Murren gegen Einschränkungen bemerkbar. „Das Volk“, sagte der Premier, „trotz großen Schwierigkeiten, wird aber über unbedeutende Befordt. Es hat nur einen erfolgreichen Lebensmittel-Kontrollleur gegeben — der einzige, der mit zwei Fischen und fünf Proteinen 5000 Menschen speiste. Ich sage Ihnen, was Rationierung bedeutet. Sie bedeutet, daß eine Nation im Kriegsstande mehr eine Brüder-schaft wird.“

Erneut überfallen London. — Am Samstag überfielen wir wiederum Deutschland. Wir griffen die Kasernen und den Bahnhof von Braunschweig an. Im Bahnhof wurde ein Feuer aus. Unter Gefährdung wurde von zahlreichen feindlichen Maschinen angegriffen, die verjagt wurden. Alle unsere Maschinen führten zurück.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Gräßlich Michael, der Bruder des früheren Lorden, wurde verhaftet, nachdem man entdeckt hatte, daß er in eine deutsche Verkleidung der Monarchie in Russland verwickelt gewesen war. Michael sollte mit Deutschland Hilfe auf den Thron der Romanoffs geben werden. Auf eine Anzahl St. George's-Ritter und russischer Offiziere wurden als Verurteilte verhaftet.

Kirchliche Nachrichten

Süd-Saskatchewan Konferenz. Rippling, Sask., 26. Feb. 1918. Die Süd-Saskatchewan Konferenz versammelt sich am 17. und 18. April in der Gemeinde des Herrn P. Karl Berg an Reader (Prussia), Sask. Die Arbeiten sind folgende: 1. Die Wiedergeburt — P. J. Reinweber. 2. Gracile über Galater 5, 1-15 P. J. Koehle. 3. Welches Taufformular unterer Ägende ist vorzuziehen — P. Ernst Gert. 4. Eine geführte engl. Predigt. P. S. Giese. Konferenzprediger P. J. Freit, Erbschmann R. J. Heber, Reichthamer P. F. Koehle, Schumann P. A. Mint & Dornheim, Sekretär.

Karolische Katholiken-Aberden Christus-Kirche, Kothorn. **Karfreitag:** Gottesdienst, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls. **Ostern:** Gottesdienst, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls. **St. Paulus-Gemeinde** zu Friedensfest-Aberden: Gottesdienst, verbunden mit Feier des heil. Abendmahls im Hause des Andreas Ruffe. **Zweiter Osterfest:** Vormittags im Bergheimtschulsaule, Gottesdienst verbunden mit Feier des heil. Abendmahls. **Nachmittags 3 Uhr,** im Hause des Andreas Ruffe, Gottesdienst. **Geo. D. Juetner, luth. Pastor.**

Sague, Sask. **Werde, io Gott will, am Karfreitag** nachmittags 1/4 4 Uhr in der Memorialkirche zu Sague Gottesdienst, verbunden mit Feier des heiligen Abendmahls, halten. **Geo. D. Juetner, luth. Pastor.**

Ev. Luth. Gnabengemeinde, Regina

Nachrichten aus Manitoba

Farmanufaktur-Kompanien in Genuß

Winnipeg, Man. — Die Farmanufaktur-Kompanien in Canada befinden sich über den von der Dominionregierung unternommenen Schritt der Zulassung und billigen Lieferung von Farm-Traktoren in Genuß. Sie behaupten, daß die Regierung durch den unternommenen Schritt die Farmanufaktur-Industrie in Canada lahmgelegt und ferner der größeren landwirtschaftlichen Produktion, auf die es augenblicklich ganz besonders ankomme, einen heftigen Schlag verleihe. Hunderte von Händlern von Traktoren im westlichen Canada seien an den Rand des Ruins gebracht worden. Die Händler sind ganz besonders um den Verlust der Freie, welche die Händler besaßen, besorgt, die bei ihnen Traktoren bestellt hatten, noch ehe etwas von dem Schritt der Regierung bekannt wurde, namentlich die Annahme dieser Traktoren zu ermöglichen, und ferner, weil sie erwarten, daß die Zulassung für andere Maschinen aufgehoben und dadurch die Preise, welche die Händler jetzt noch für diese Maschinen verlangen können, ebenfalls beschnitten werden.

Große Landankauf im Westen

Winnipeg, Man. — In letzter Zeit sind einige große Landverkäufe, hauptsächlich in Saskatchewan, abgeschlossen worden. Einige große amerikanische Landgesellschaften haben größere Flächen Landes erworben, um sie unter Kultur zu bringen. So sind 22,800 Acker Landes in der Nähe von Moffort an die „Garrot River Colonization Co.“ und 20,000 Acker Landes, in der Nähe von Kelliker gelegen, an die „Netherland Financial Corporation“ verkauft worden. Der größte Teil dieser Landflächen soll noch in diesem Sommer unter Kultur gebracht werden.

Von Automobil getötet

Winnipeg, Man. — Norris, das 5 Jahre alte Söhnchen von Frau S. A. Strahan, 311 Colony Straße wohnend, ist vor einigen Tagen auf der Straße, wo es spielte, von einem Automobil überfahren und getötet worden. Der Junge soll gerade vor das Automobil, das übrigens nicht schnell gefahren sein soll, gelaufen sein.

Zusatzsteuer hofft in diesem Jahre 200,000,000 Paßel Weizen zu ernten

Winnipeg, Man. — Von S. J. B. Winkler, der Minister für Landwirtschaft der Provinz Manitoba, hat sich vor einigen Tagen dahin ausgesprochen, daß in der Provinz Manitoba in diesem Jahre etwa 95 Millionen Paßel Weizen gegenüber 45 Millionen Paßel im Vorjahre geerntet werden dürften. Herr Winkler sagte, daß man in Saskatchewan sogar damit rechnet 200 Millionen Paßel zu ernten. In Manitoba dürften die Arbeiten auf dem Felde allgemein in der ersten Woche des April beginnen.

Wünschen Unterzahlung über Todesfälle

Winnipeg, Man. — Auf einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Winnipeg Handels- und Arbeitskammer wurde eine Resolution gefaßt, darum zu ersuchen, daß über den eingetretenen Tod von David Weiss, einem sogenannten „conscientious objector“, der in der Fremde anhaltend zu Seffir verstorben ist, eine Unterzahlung angefordert werde. Es wurde ferner in der Resolution gefordert, sogenannte „conscientious objectors“ bezüglich der Militärpflicht genau so zu behandeln wie die Remonten und Konfiskatoren.

Cher der Halifax Katastrophe werden Militärpensionen erhalten

Winnipeg, Man. — J. T. Hoff von hier, der Agent des Wohlfahrtsbüros, der kürzlich von Halifax zurückgekehrt ist, hat sich dahin geäußert, daß alle Opfer der Halifax-Katastrophe eine Militärpension erhalten werden. In Halifax befinden sich 30 Mitglieder, die durch die Folgen der Explosion blind geworden sind.

Beschränkung der Geschäftsstunden der Banken

Winnipeg, Man. — Es ist beschlossen worden, vom 1. April ab alle Banken in Canada, anstatt wie bisher von 10 bis 3 Uhr, von 9.30 bis 2.30 Uhr nachmittags für die Berichtigung von Bankgeschäften offen zu halten.

Getreideüberwachungsbehörde am 2. April in Sitzung

Winnipeg, Man. — Die Getreideüberwachungsbehörde von Canada wird am 2. April in Winnipeg in Sitzung zusammentreten, um über den Preis des Weizens der diesjährigen Ernte zu beraten.

Frau verläßt Familie, und Ehemann ist in Belgien um sie

Winnipeg, Man. — Mife Doga, 154 Gladstone Straße wohnhaft, hat sich an die Polizei gewandt und gebeten, ihm bei der Suche nach seiner Frau, die in der Nacht zum Mittwoch, den 6. März, plötzlich verschwunden sei, zu helfen. Als Mife am Donnerstag Morgen aufwachte, gewahrte er, daß seine Frau verschwunden war. Alles Suchen und Suchen half nichts, sie blieb verschollen. Mife gab auf der Polizei an, er habe niemals gemerkt, daß seine Frau geflücht ist, und daß er es deshalb nicht begreifen könne, weshalb seine Frau ihn und seine drei kleinen Kinder verlassen habe. Da die Frau zur Zeit, als sie den geheimnisvollen Verschwinden nahm, sehr wenig Geld im Besitz hatte, dürfte sie nicht sehr weit gekommen sein und sich wahrscheinlich noch in der Stadt aufhalten. Die einzigen Verwandten der Frau in Kanada leben in Saskatchewan, doch ist sie bei ihnen nicht eingetroffen.

Wünschen Abwechslung und erzieht sie

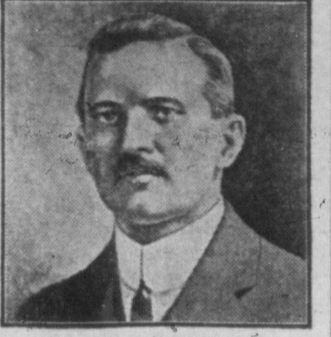
Winnipeg, Man. — Mife Zilfity von Rapid City kam vor einigen Tagen nach Winnipeg, um, wie er sagte, eine abwechslungsreiche Zeit zu erleben und das Großstadtleben zu genießen. Er erlangte in vollen Maße das, was er wollte. Raum angefangen, besaßte er sich ein Automobil und besaßte den Fahrer desselben, ihn liberaler dabin zu fahren, wo etwas Interessantes zu erleben sei. Als er am Sonntag Morgen im Maple Leaf-Hotel erwachte, bemerkte er, daß seine große Lebensversicherung, die das Leben in der Großstadt denn doch nicht für jeden angenehm und dienlich ist. Er vermochte keine Uhr, sein Geld, das am Abend vorher noch \$150 betragen hatte, und auch andere Wertgegenstände. Er erinnerte sich wegen des vielen Alkohol, den er sich in diesem Jahre gekauft hatte, nur durch einzelne Begebenheiten von dem Tage vorher. Die Polizei, mit der er familiär gemacht hatte, bat er, gleich nach Hause fahren zu dürfen, und wenn ihm nichts mehr als einen Kleider am Leibe belassen würden. Ob die Polizei seinem Wunsch willfahren hat, ist nicht bekannt.

Wunderzüge nach den Seen eingeleitet

Winnipeg, Man. — Nachrichten, die von den Seen hier eingetroffen sind, lassen erkennen, daß höchstwahrscheinlich die billige Rate für Sonderzüge nach den Seen in diesem Jahre nicht gelten wird. Die Canadiana Eisenbahnbehörde ist, wie es heißt, nicht gekommen, in diesem Jahre die billige Rate gelten zu lassen, da die Linien nur mit Mühe und Not den regulären Verkehr aufrecht erhalten können. Die Kriegsbehörde hat bereits Sonderzüge einzulegen verboten. — Armes Winnipeg Beach!

Bettlägerig mit Rheumatismus

Kämpfte, daß er niemals imstande sein werde, wieder zu gehen. — „Rheumatismus“ brachte die erwünschte Heilung.



Herr Lorenzo Debus

3 Christie St., Winnipeg, Man. — „Rheumatismus“ ist wirklich ein Schicksal. Für ein Jahr lang litt ich an Rheumatismus; ich war gezwungen fünf Monate lang das Bett zu hüten. Ich versuchte verschiedene Heilmittel, wurde doch nicht besser. Ich dachte schon, für mich gebe es keine Heilung, und ich würde nie wieder ein Schwand sein selbst zu geben.

Eines Tages als ich in meinem Bett lag, las ich über „Rheumatismus“, die berühmte Dr. Richter, und beschloß, dieselbe auch noch zu versuchen.

Schon die erste Schachtel half mir, und ich nahm die nächsten raschmäßig ein, bis ich keine Spur von Rheumatismus mehr hatte.

Ich habe in „Rheumatismus“ jedes Vertrauen und erwarte die besten Resultate, die ein Rheumatismus leiden.

Dr. Richter, 6 für \$2.50. Probeversuch und ausführliche Broschüre sind nach Empfang des Briefes von Rheumatismus Limited, Ottawa, Ont.

Sonderzüge nach den Seen eingeleitet

Winnipeg, Man. — Nachrichten, die von den Seen hier eingetroffen sind, lassen erkennen, daß höchstwahrscheinlich die billige Rate für Sonderzüge nach den Seen in diesem Jahre nicht gelten wird. Die Canadiana Eisenbahnbehörde ist, wie es heißt, nicht gekommen, in diesem Jahre die billige Rate gelten zu lassen, da die Linien nur mit Mühe und Not den regulären Verkehr aufrecht erhalten können. Die Kriegsbehörde hat bereits Sonderzüge einzulegen verboten. — Armes Winnipeg Beach!

Mit der Einsaat begonnen

Winnipeg, Man. — In der Getreideerde ist die Aussaat eingeleitet, daß einige Farmer im manitobischen Distrikt von Winkler, Man., bereits mit dem Einsaat begonnen haben. Es ist seit einer Reihe von Jahren nicht so zeitig mit der Einsaat in Manitoba begonnen worden. Die Wege im Manitoba-Distrikt sind in sehr schlechter Verfassung, die Farmer sind jedoch auch hier voller Hoffnung, bereits Ende dieses Monats mit der Einsaat beginnen zu können. Auf einigen Landflächen, die im letzten Herbst bergrüht worden sind, konnte bereits jetzt mit der Einsaat begonnen werden. Die „Troughs“ füllen sich zusehends mit Wasser.

Junges Mädchen verschwunden

Winnipeg, Man. — Seit Freitag ist die 19 Jahre alte Madeline Little von Kennedy-Straße spurlos verschwunden. Die Eltern sind der Ansicht, daß sie sich nach dem Westen begeben hat und haben die Polizei erbeten, sie bei der Suche nach ihr zu unterstützen. Die Verschwindung soll von untererter Figur sein, braune Haare und blaue Augen haben. Als sie zuletzt gesehen wurde, trug sie ein marineschwarzes Jackett. Die Polizei bittet um irgendwelche Nachrichten, die zur Auffindung der Verschwundenen führen könnten.

Alkoholische Getränke müssen bis Donnerstag abgeliefert sein

Winnipeg, Man. — Der General-Geschäftsführer der Dominion Spirit Co. zu Toronto hat den Agenten der Gesellschaft die telegraphische Anweisung gegeben, Sendungen von alkoholischen Getränken nicht für eine Fortsetzung anzufordern, wenn diese Sendung nicht bis Donnerstag abgefordert werden können. Dies bedeutet, daß die totale Prohibition in Canada augenblicklich noch einige Tage vor dem festgesetzten Datum, dem ersten April, eintritt.

25,000 Kanaken für Farmarbeit

Winnipeg, Man. — Berichte, die von den verschiedenen Stellen in Canada eingelaufen sind, weisen darauf hin, daß in wenigen Tagen, von jetzt an gerechnet, mindestens 25,000 Kanaken zur Verfügung von kleineren Arbeitern auf den Farmen zur Verfügung stehen werden. Es sind dies alles Kanaken im Alter von 10 Jahren und darüber.

Bulletin über die Manitobaer Ernte.

Es ist schwer, die Ernte ohne Ertrag zu machen. — und es ist schwer, eine Ernte hervorzubringen, ohne genügenden Regenfall. Die Tabelle der Regenfälle, die in dem Erntebulletin vom Dezember, herausgegeben von Landwirtschaftsministerium von Manitoba, enthalten ist, zeigt, wie unzureichend die Regenfälle im Jahre 1917 in einzelnen Teilen Manitobas waren. Nach Schätzungen der Landwirtschaftsbehörde betrug der gesamte Regenfall für das Jahr in der nördlichen Umgebung Manitobas nur 12.38 Zoll im Vergleich zu 27.55 Zoll im vorigen Jahre und einem Durchschnitt seit über 40 Jahren von 20.40 Zoll. In einigen anderen Teilen der Provinz, besonders im Südwesten, wurde der gesamte Regen- und Schneefall für das Jahr weniger als 12 Zoll aufzuweisen.

Eine der auffallenden klimatischen Erscheinungen des Jahres 1917 war der geringe Regenfall. Der Bericht sagt: Alle in Manitoba im Jahre 1917 durch Regenfall vollkommen gereinigten Ernten konnten auf einem Flächengebiet von weniger als 3/4 Quadratmeilen, und alle Ernten, die als nur teilweise vernichtet berichtet wurden, auf einem Flächenraum von weniger als 10 Quadratmeilen Platz finden. Bei einer Getreideernte, die sich über sechs und eine halbe Million Acker erstreckt, ist dies bemerkenswert. Der gesamte Bericht, 32 Seiten in Umfang, ist erhältlich von dem Publications Branch, Department of Agriculture, Winnipeg.

Winnipeg Straßenbahngesellschaft erklärt ein Projekt Dividende

Winnipeg, Man. — Auf der vor einigen Tagen abgehaltenen jährlichen Versammlung der Winnipeg Straßenbahngesellschaft gelangte der Finanzbericht der Gesellschaft zur Vorlage, aus dem hervorgeht, daß die am 31. Dezember zu Gunsten der Gesellschaft verbleibende Bilanz aus der die Dividenden zu beschreiben sind, eine Summe von \$92,579.65 gegenüber \$1,255,505 im Jahre 1913 ausmachte. Diese Summe kommt einer Dividende von einem Prozent für die Aktieninhaber gleich.

St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Winnipeg, Man. — Die Herren: St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Winnipeg, Man. — Die Herren: St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Da man von uns Studenten aus St. Boniface College so wenig hört in den deutschen Zeitungen, nehme ich mir die Erlaubnis, ein paar Zeilen von hier dem Courier mit auf die Reise zu geben.

Das „St. Boniface College Hockey Team“ hat den „Campbell Cup“, welchen es vor zwei Jahren gewonnen hatte, dieses Jahr wieder behalten. Um ihn zu behalten, haben unsere Studenten 6 Spiele müssen spielen. Jedes Team in Winnipeg hat dieses Jahr gehört. Den „Campbell Cup“ von unseren Spielern zu gewinnen. Aber ehe sie das haben konnten, haben sie zuerst auf's Eis müssen. Das letzte Spiel wurde am 9. d. R. gespielt. Unsere Gegner haben

FREE TO MOTHERS!



Do your children wet the bed at night or during the day? Do other members of your family lack control over their bowels? If they do, it is not a matter of shame or disgrace. It is a matter of health. Write to us and we will give you a pamphlet, FREE OF CHARGE, which tells you how to cure this trouble. It is a simple matter, and you can cure it at home. Write to us at once. Address: ZEMETO, CO., Milwaukee, Wis.

ganz sicher gedacht, sie werden gewinnen; denn sie waren die stärksten von allen. Sie haben auch sehr groß gegen unsere „Bolligen“, denn so werden sie genannt, waren trotzdem doch siegreich, so wie ja in allen anderen Spielen auch. Nun dürfen unsere sich wieder ein paar Monate ausruhen bis das nächste Jahr; denn ganz Winnipeg hat gehofft, beim letzten Spiel den „Campbell Cup“ von uns zu erlangen.

Die Witterung ist hier sehr angenehm. Schnee ist fast keine, aber in der Stadt ist es sehr schmutzig. Den meisten diejenigen, die nicht in den Schmutz treten wollen, zu Hause bleiben.

Nun zum Schluss möchte ich der Redaktion des Courier, allen Freunden und Verwandten und allen in Odesa ein frohliches Osterfest.

Joseph B. Graf

Schnee sammelt im eigenen Ich der Mensch, der edlen Sinnes Wilde lübt und voll Erntarmen alle Wesen lüßt.

Der Vormarsch der Deutschen im Osten.

London. — Mit Odesa ist den Deutschen der Schlüssel zu den reichsten Weizenländern Europas, den fruchtbarsten ukrainischen Ebenen, in die Hände gefallen. Sie haben damit eine Gelegenheit, das ukrainische Getreide den Deutschen abwärts und die Donau hinauf bis in's Herz der Länder der Mittelmeerde zu transportieren. Außerdem öffnet der Besitz von Odesa ihnen den Weg nach dem Orient und verdeckt ihnen die Kontrolle im Schwarzen Meer.

Die Besetzung von Odesa hat hier eine Umwälzung hervorgerufen, obgleich man wußte, daß sie einmal kommen mußte. Man hatte von dem Vormarsch der Truppen der Zentralmächte in Belarussien nichts mehr gehört, seit die Nachricht eingetroffen war, daß sie nach Weizen über Odesa auf starken Widerstand gestoßen waren. Man glaubte daher nicht, daß die Handelsmetropole in der Nähe der Dnieper-Mündung so rasch in die Hände der Feinde fallen würde.

Als die Zentralmächte am 9. Februar den Friedensvertrag mit der Ukraine unterzeichneten, ließen sie absichtlich die südlichen Grenzen des neuen Staates unbestimmt. Sie wußten, daß die Ukraine von je Anbruch auf Odesa und das Küstengebiet am Schwarzen Meer erhoben hatten, und waren umso eher gewillt, ihnen dieses Gebiet zu verschaffen, als sie die Kontrolle über dasselbe zur Erleichterung des Handels mit der Ukraine nötig hatten. Der Frieden mit Rumänien, der am 9. März festgesetzt wurde, erleichterte ihnen die Ausübung dieses Vorhabens, weil er Rumänien verpflichtete, den Zentralmächten bei der Besetzung Odesas jede mögliche Hilfe zu leisten.

Die deutsche halbamtliche Presseagentur hat bereits unmittelbar nach Veröffentlichung der deutsch-rumänischen Friedensbedingungen auf die Bedeutung der Kontrolle Belarussiens und Odesas hingewiesen, als sie von der Erwerbung eines neuen Weges nach Persien und Afghanistan sprach. Dieser Plan ist nunmehr verwirklicht worden. Seine Bedeutung dürfte klar sein. Jenseits des Schwarzen Meeres, das jetzt ein deutsches Meer geworden ist, liegt von Odesa nur 600 Meilen entfernt, Trapezunt, das sich bereits wieder in türkischen Händen befindet. Von Trapezunt führt die große Karawanenstraße nach Persien und über Teheran, Bagdad

und Bagdad nach Afghanistan, dem westlichen „Schlüssel“ von Indien. Die Stadt Odesa zählte vor dem Krieg eine halbe Million Einwohner und hatte einen Handel im Werte von mehr als 50 Millionen Dollars, der zu 65 Prozent Getreidehandel war.

Rumänien bittet um Frieden

Stockholm. — Die unabhängige Regierung des Rumänien hat sich mit Konstantinopel in Verbindung gesetzt und angefragt, ob die türkische Regierung nicht den Wunsch habe, mit ihr in Friedensverhandlungen einzutreten, in Anbetracht der Vorschläge des türkischen Oberbefehlshabers, daß die kaiserlichen Armeen die Distrikte von Batum, Kars und Ardaban in Übereinstimmung mit dem Vertrag von Brest-Litowsk räumen solle. Die Regierung der Republik Rumänien hat bereits angezeigt, daß sie, als unabhängige Regierung, die Wmangungen dieses Friedens nicht anerkennen. Es ist daher begründlich, daß sie eine Verständigung der Türkei über die Gebietsfrage in Anatolien und Rumänien ablehnt.

Rücken betonen Odesa vor Baku

Petrograd. — Türkische Truppen sind, wie berichtet wird, im Gebiet von Baku am Kaspischen Meer eingedrungen. Auch wird gemeldet, daß deutsche und ukrainische Truppen ihre Operationen in Südrußland fortsetzen, besonders in der Richtung auf Odesa und Moldawien. Eine beobachtende feindliche Kolonne soll Tschernigow besetzt haben.

Rumänien muß sich zu weiteren Grenzberichtigungen verstehen

Washington. — Das Staats-Departement erhielt heute Nachricht aus Jassy, der temporären rumänischen Hauptstadt, daß die Zentralmächte ihre Forderungen an Rumänien hinsichtlich ihrer Gewalt haben. Die neueste deutsche Forderung, die auf Veranlassung Wiens gestellt worden sein dürfte, besteht in weitestgehender Anerkennung der rumänisch-ungarischen Grenze der unter dem Schein strategischer Notwendigkeit verlangt werden.

Die neueste vorliegende Nachricht lautet ferner, daß die Deutschen den Rumänen alle in der Hand befindlichen Kriegsmaterialien wie Geschütze, Munition etc., auch die der Alliierten, ausgehändigt werden.

Rußland und seine bewegte Geschichte.

Winnipeg, Man. — Die Nachricht von der Errichtung einer neuen russischen Regierung im fernsten Osten unter Leitung des Fürsten Duff, des ersten Premiers der provisorischen Regierung in Rußland, ist grundlos, weil eine neutrale Delegation aus Petrograd die Meldung bezog sich wahrscheinlich auf eine am 28. Februar in Berlin abgehaltene Konferenz angelegener Kräfte. Man vermutet, daß Fürst Rudakow, der russische Gesand-

Rußische Maximalisten ermordeten

London. — Russische Maximalisten haben in der Stadt Magowestschenski 150 Japaner ermordet, wie der Zeitung „Rochi Schinshun“ telegraphisch wird. Magowestschenski ist die Hauptstadt der japanischen Provinz Annu und liegt am Jenissei in der Nähe der mandchurischen Grenze.

Drei Kreuzzüge der Schweden

1157, 1249 (unter Birger Jarl) und endlich 1293 unter Torquils Knutson brachten ihnen mit Feuer und Schwert das Christentum und westliche Kultur. Feste Burgen, Zavelle und Viborg entstanden und unter dem Schutze von Abolus entwickelte sich erstes Kulturleben. Durch Jahrhunderte blieb Abolus, die Bischofsstadt, das Einfalltor der Zivilisation. Hier landeten die Kreuzfahrerheere, hier wurden die ersten Christen getauft. Hier wuchs aus dem grünen Boden das erste Haus für den neuen Gott, der Sonne und Feuer verdrängt hatte. Hier beriefen west- und menschenfreundliche Bischöfe im 14. und 15. Jahrhundert mit starker Hand als unabhängige Fürsten, hier träumte der Bruder König Eric, der Wohlfürst Johann, seinen Zukunftsraum eines unabhängigen großen finnischen Reiches, bis er im Herber erstarb. Hier brachen zweimal in den jungen Tagen der neuen Zivilisation Russenherren ein und legten alles Geschloßene wieder in Asche.

Mit der Eroberung Karelen im Jahre 1293 hatte Schweden an die Förde des russischen Reiches gewandt und durch ein halbes Jahrtausend mochte nur der Kampf um Finnland und damit um die Beherrschung der Ostsee auf seinem Boden (Finnland)

in Belang, welcher an der Konferenz teilnahm, mit dem Fürsten Duff verwechselt worden ist.

Winnipeg, Man. — Die Herren: St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Da man von uns Studenten aus St. Boniface College so wenig hört in den deutschen Zeitungen, nehme ich mir die Erlaubnis, ein paar Zeilen von hier dem Courier mit auf die Reise zu geben.

Das „St. Boniface College Hockey Team“ hat den „Campbell Cup“, welchen es vor zwei Jahren gewonnen hatte, dieses Jahr wieder behalten. Um ihn zu behalten, haben unsere Studenten 6 Spiele müssen spielen. Jedes Team in Winnipeg hat dieses Jahr gehört. Den „Campbell Cup“ von unseren Spielern zu gewinnen. Aber ehe sie das haben konnten, haben sie zuerst auf's Eis müssen. Das letzte Spiel wurde am 9. d. R. gespielt. Unsere Gegner haben

ganz sicher gedacht, sie werden gewinnen; denn sie waren die stärksten von allen. Sie haben auch sehr groß gegen unsere „Bolligen“, denn so werden sie genannt, waren trotzdem doch siegreich, so wie ja in allen anderen Spielen auch. Nun dürfen unsere sich wieder ein paar Monate ausruhen bis das nächste Jahr; denn ganz Winnipeg hat gehofft, beim letzten Spiel den „Campbell Cup“ von uns zu erlangen.

Die Witterung ist hier sehr angenehm. Schnee ist fast keine, aber in der Stadt ist es sehr schmutzig. Den meisten diejenigen, die nicht in den Schmutz treten wollen, zu Hause bleiben.

Nun zum Schluss möchte ich der Redaktion des Courier, allen Freunden und Verwandten und allen in Odesa ein frohliches Osterfest.

Joseph B. Graf

Schnee sammelt im eigenen Ich der Mensch, der edlen Sinnes Wilde lübt und voll Erntarmen alle Wesen lüßt.

wurde der Schild mit dem Schweden Europa gegen die Gefahr aus Osten deckte, bis er verfallen, von Blut überström, durchlöchert schließlich seinen Säulen einfiel.

Winnipeg, Man. — Die Herren: St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Da man von uns Studenten aus St. Boniface College so wenig hört in den deutschen Zeitungen, nehme ich mir die Erlaubnis, ein paar Zeilen von hier dem Courier mit auf die Reise zu geben.

Das „St. Boniface College Hockey Team“ hat den „Campbell Cup“, welchen es vor zwei Jahren gewonnen hatte, dieses Jahr wieder behalten. Um ihn zu behalten, haben unsere Studenten 6 Spiele müssen spielen. Jedes Team in Winnipeg hat dieses Jahr gehört. Den „Campbell Cup“ von unseren Spielern zu gewinnen. Aber ehe sie das haben konnten, haben sie zuerst auf's Eis müssen. Das letzte Spiel wurde am 9. d. R. gespielt. Unsere Gegner haben

ganz sicher gedacht, sie werden gewinnen; denn sie waren die stärksten von allen. Sie haben auch sehr groß gegen unsere „Bolligen“, denn so werden sie genannt, waren trotzdem doch siegreich, so wie ja in allen anderen Spielen auch. Nun dürfen unsere sich wieder ein paar Monate ausruhen bis das nächste Jahr; denn ganz Winnipeg hat gehofft, beim letzten Spiel den „Campbell Cup“ von uns zu erlangen.

Die Witterung ist hier sehr angenehm. Schnee ist fast keine, aber in der Stadt ist es sehr schmutzig. Den meisten diejenigen, die nicht in den Schmutz treten wollen, zu Hause bleiben.

Nun zum Schluss möchte ich der Redaktion des Courier, allen Freunden und Verwandten und allen in Odesa ein frohliches Osterfest.

Joseph B. Graf

Schnee sammelt im eigenen Ich der Mensch, der edlen Sinnes Wilde lübt und voll Erntarmen alle Wesen lüßt.

restaurierten, die Einkünfte der meisten Klosterhöfen, die schwerwiegende Verantwortung der Laufend Seer, Winternacht und ewiger Sommertag flugten und jodelten.

Winnipeg, Man. — Die Herren: St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Da man von uns Studenten aus St. Boniface College so wenig hört in den deutschen Zeitungen, nehme ich mir die Erlaubnis, ein paar Zeilen von hier dem Courier mit auf die Reise zu geben.

Das „St. Boniface College Hockey Team“ hat den „Campbell Cup“, welchen es vor zwei Jahren gewonnen hatte, dieses Jahr wieder behalten. Um ihn zu behalten, haben unsere Studenten 6 Spiele müssen spielen. Jedes Team in Winnipeg hat dieses Jahr gehört. Den „Campbell Cup“ von unseren Spielern zu gewinnen. Aber ehe sie das haben konnten, haben sie zuerst auf's Eis müssen. Das letzte Spiel wurde am 9. d. R. gespielt. Unsere Gegner haben

ganz sicher gedacht, sie werden gewinnen; denn sie waren die stärksten von allen. Sie haben auch sehr groß gegen unsere „Bolligen“, denn so werden sie genannt, waren trotzdem doch siegreich, so wie ja in allen anderen Spielen auch. Nun dürfen unsere sich wieder ein paar Monate ausruhen bis das nächste Jahr; denn ganz Winnipeg hat gehofft, beim letzten Spiel den „Campbell Cup“ von uns zu erlangen.

Die Witterung ist hier sehr angenehm. Schnee ist fast keine, aber in der Stadt ist es sehr schmutzig. Den meisten diejenigen, die nicht in den Schmutz treten wollen, zu Hause bleiben.

Nun zum Schluss möchte ich der Redaktion des Courier, allen Freunden und Verwandten und allen in Odesa ein frohliches Osterfest.

Joseph B. Graf

Schnee sammelt im eigenen Ich der Mensch, der edlen Sinnes Wilde lübt und voll Erntarmen alle Wesen lüßt.

Finland und Ege ruhen, aber die Spindel summt hinter waldnahen Fichten und Tannen, der Sang der Ackerer erklingt im Wald und das dumpfe Braumen der Sägen, die das Holz schneiden. Dann schneigt aus das Nacht Regnet sich über das Land, dessen Bewohner jetzt sich selbst leben und um besserer Herbeizun zu den alten Sitten und Gebräuchen, die wieder vom Not und Leid, von Sturm und Einkünfte erlitten, die die Vorfahren der Hunderten von Jahren geübt und die einen neuen Dichters Hand aus tausend einzelnen Fäden zu dem Zusammenhänge der Kalevala ergaben.

Winnipeg, Man. — Die Herren: St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Da man von uns Studenten aus St. Boniface College so wenig hört in den deutschen Zeitungen, nehme ich mir die Erlaubnis, ein paar Zeilen von hier dem Courier mit auf die Reise zu geben.

Das „St. Boniface College Hockey Team“ hat den „Campbell Cup“, welchen es vor zwei Jahren gewonnen hatte, dieses Jahr wieder behalten. Um ihn zu behalten, haben unsere Studenten 6 Spiele müssen spielen. Jedes Team in Winnipeg hat dieses Jahr gehört. Den „Campbell Cup“ von unseren Spielern zu gewinnen. Aber ehe sie das haben konnten, haben sie zuerst auf's Eis müssen. Das letzte Spiel wurde am 9. d. R. gespielt. Unsere Gegner haben

ganz sicher gedacht, sie werden gewinnen; denn sie waren die stärksten von allen. Sie haben auch sehr groß gegen unsere „Bolligen“, denn so werden sie genannt, waren trotzdem doch siegreich, so wie ja in allen anderen Spielen auch. Nun dürfen unsere sich wieder ein paar Monate ausruhen bis das nächste Jahr; denn ganz Winnipeg hat gehofft, beim letzten Spiel den „Campbell Cup“ von uns zu erlangen.

Die Witterung ist hier sehr angenehm. Schnee ist fast keine, aber in der Stadt ist es sehr schmutzig. Den meisten diejenigen, die nicht in den Schmutz treten wollen, zu Hause bleiben.

Nun zum Schluss möchte ich der Redaktion des Courier, allen Freunden und Verwandten und allen in Odesa ein frohliches Osterfest.

Joseph B. Graf

Schnee sammelt im eigenen Ich der Mensch, der edlen Sinnes Wilde lübt und voll Erntarmen alle Wesen lüßt.

Winnipeg, Man. — Die Herren: St. Boniface College, St. Boniface, Man., den 21. März 1918.

Da man von uns Studenten aus St. Boniface College so wenig hört in den deutschen Zeitungen, nehme ich mir die Erlaubnis, ein paar Zeilen von hier dem Courier mit auf die Reise zu geben.

Das „St. Boniface College Hockey Team“ hat den „Campbell Cup“, welchen es vor zwei Jahren gewonnen hatte, dieses Jahr wieder behalten. Um ihn zu behalten, haben unsere Studenten 6 Spiele müssen spielen. Jedes Team in Winnipeg hat dieses Jahr gehört. Den „Campbell Cup“ von unseren Spielern zu gewinnen. Aber ehe sie das haben konnten, haben sie zuerst auf's Eis müssen. Das letzte Spiel wurde am 9. d. R. gespielt. Unsere Gegner haben

ganz sicher gedacht, sie werden gewinnen; denn sie waren die stärksten von allen. Sie haben auch sehr groß gegen unsere „Bolligen“, denn so werden sie genannt, waren trotzdem doch siegreich, so wie ja in allen anderen Spielen auch. Nun dürfen unsere sich wieder ein paar Monate ausruhen bis das nächste Jahr; denn ganz Winnipeg hat gehofft, beim letzten Spiel den „Campbell Cup“ von uns zu erlangen.

Die Witterung ist hier sehr angenehm. Schnee ist fast keine, aber in der Stadt ist es sehr schmutzig. Den meisten diejenigen, die nicht in den Schmutz treten wollen, zu Hause bleiben.

Nun zum Schluss möchte ich der Redaktion des Courier, allen Freunden und Verwandten und allen in Odesa ein frohliches Osterfest.

Joseph B. Graf

Schnee sammelt im eigenen Ich der Mensch, der edlen Sinnes Wilde lübt und voll Erntarmen alle Wesen lüßt.

Wie in der Natur findet sich auch in den Menschen nebeneinander helle Auffassung und dunkelste Mittelalter. Bauverderberungen und Frauentumult, das alle drei Jahre zwischen vierzehn und fünfzehn-jährigen Frauen in den Landstegen fendet. Wer die Erklärung für diese Wertminderlichkeit sucht, mag sie in der Natur des Landes finden, die Mann und Frau zwingen nebeneinander für den Lebensunterhalt zu sorgen, in der gemeinsamen Erziehung der Knaben und Mädchen, wie sie heute in über 57 Prozent aller finnischen Schulen eingeführt ist und vielleicht auch in der flüchtigen Bescheidenheit der Frauen, die ihr Recht nicht nur zu Gunsten ihres Geschlechtes ausüben, sondern in den meisten Fällen männliche Abgetrennte wählten.

Die Finnen sind ein ruhiges, verschlossenes, treues Volk. Sie brauchen eine Betende im Hüden, um in Bewegung zu kommen“, erklärte einmal Admiral von Stobling. Sie verhalten sich mit einer Waise, die zum Kaiser-Großfürsten zu bringen. Und nur als alle friedlichen Verträge vergebens waren, ließ der Vertreter des Jaren, General Bobritsch, 1904 unter Wärdertoren und flammte 1905 der große Streit auf, der vorübergehenden Wandel schaffte.

Eine im Viertel der Ber. Staaten ist mit Wald bedeckt. Vor einigen Jahren gab es noch 550,000,000 Acker Wald.

Die Hallerkows

Roman von Herrst Bodemer

(14. Fortsetzung.)

Da setzte er sich wieder an den Schreibtisch, nahm die Zeitung zur Hand und las, als ob er eifrig lese. ...

Der kleine Ralston zog sich vor dem Spiegel seinen Anzug an. Er sah sich dabei kritisch an. ...

Da hat er also gründlich im Summe und hatte eine einzige Hand noch ein bißchen frei. ...

Was zur Gade von der Regenburger Straße und der Kaiserallee fuhr er im Automobil. ...

Guten Tag, Herr Baron! ... Ich sah Sie noch gestern aus! ...

„Ja! ... Nur ich meine — morgen ist auch noch ein Tag, Herr Baron!“

Aber seine Hoffnungen, die er an die Zukunft geknüpft hatte, eine Rolle als Schwager des Barons Ralston zu spielen, die brachen zusammen. ...

Anna Hallerkow hatte an dem Fenster gestanden und gesehen, wie ihr Bruder mit dem Baron gesprochen, ...

Der Empfang war ungefähr so, wie sich Ralston vorgestellt. ...

„Guten Tag, Herr Baron, ich bin der Vater von Anne, die — mit einer bezeichnenden Handbewegung —

„Gewiß habe Sie sich geirrt! Ich habe nicht das Vergnügen, von Ihnen gekannt zu werden!“

„Da hat sie sich mit den Eltern an den runden Tisch gesetzt und seine Werbung vorgebracht, in eifriger, aber bestimmter Form.“

„Und ich sehe mich nach geordneten Verhältnissen — und nach einer Häuslichkeit!“

„Was man verstehen kann“, fiel Frau Christine ein, die sich nicht ganz in den Hintergedanken drängen lassen wollte.

„Ich danke Ihnen sehr für Ihr Verständnis. Die Schulden sind beträchtlich und standesgemäß weiter zu leben, wünsch ich auch!“

„Selbstverständlich“, sagte Paul Hallerkow mit dem Ausdruck der Ueberzeugung. ...

„ne hal-be Mi-lion und doch noch 'ne anständige Kasse, was Sie 'anständige Kasse' nennen werden —

„Ja, — Ihr Herr Sohn meint ...“

„Man drückt sich da die Hand! Spricht ein paar Worte miteinander — und trennt sich wieder!“

„Ich pfiff so gar Paul Hallerkow vor sich hin.“

„Man drückt sich da die Hand! Spricht ein paar Worte miteinander — und trennt sich wieder!“

„Solch ein Heißer! So — ja, ich werd mich noch im erfinden!“

„Was Sie nicht alle Tage sagen! Ich habe noch in dem Kopf, daß Sie mich nicht alle Tage sagen!“

„Ich danke Ihnen sehr für Ihr Verständnis. Die Schulden sind beträchtlich und standesgemäß weiter zu leben, wünsch ich auch!“

„Selbstverständlich“, sagte Paul Hallerkow mit dem Ausdruck der Ueberzeugung. ...

„ne halbe Mi-lion? Ein ganz dummes Gesicht machte Paul Hallerkow ...“



Das beste bekannte Disinfectionsmittel. Gebräuchlich zur Herstellung von harter und weicher Seife. Zum Bleichen von Wasser und für über 500 andere Zwecke.

„Solch ein Heißer! So — ja, ich werd mich noch im erfinden!“

„Was Sie nicht alle Tage sagen! Ich habe noch in dem Kopf, daß Sie mich nicht alle Tage sagen!“

„Ich danke Ihnen sehr für Ihr Verständnis. Die Schulden sind beträchtlich und standesgemäß weiter zu leben, wünsch ich auch!“

„Selbstverständlich“, sagte Paul Hallerkow mit dem Ausdruck der Ueberzeugung. ...

„ne halbe Mi-lion? Ein ganz dummes Gesicht machte Paul Hallerkow ...“

hatte mit dem doch herbei, was er dem Herrn Baron sagen sollte, damit er heute nicht die Eltern aufsuchte! ...

„Ich bitte, mich jetzt nicht mitzukümmern! Sie haben wohl eine faulige Auffassung von der Freundschaft, die mich mit Ihrem Herrn Sohn verbindet!“

„Solch ein Heißer! So — ja, ich werd mich noch im erfinden!“

„Was Sie nicht alle Tage sagen! Ich habe noch in dem Kopf, daß Sie mich nicht alle Tage sagen!“

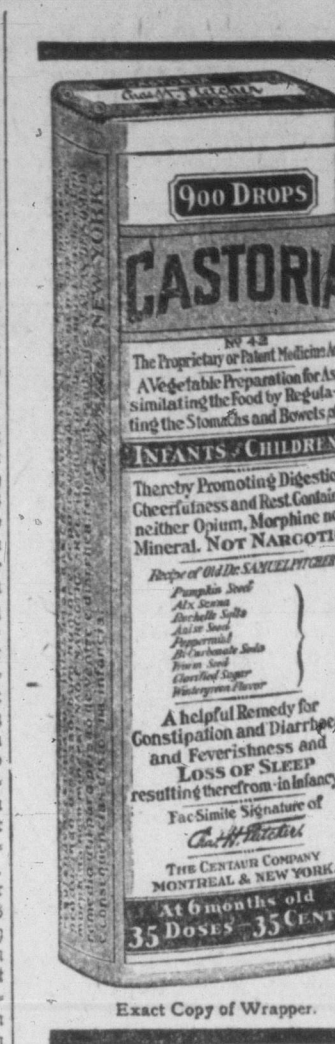
„Ich danke Ihnen sehr für Ihr Verständnis. Die Schulden sind beträchtlich und standesgemäß weiter zu leben, wünsch ich auch!“

„Selbstverständlich“, sagte Paul Hallerkow mit dem Ausdruck der Ueberzeugung. ...

„ne halbe Mi-lion? Ein ganz dummes Gesicht machte Paul Hallerkow ...“

„Ich danke Ihnen sehr für Ihr Verständnis. Die Schulden sind beträchtlich und standesgemäß weiter zu leben, wünsch ich auch!“

„Selbstverständlich“, sagte Paul Hallerkow mit dem Ausdruck der Ueberzeugung. ...



Exact Copy of Wrapper. THE CASTORIA COMPANY, NEW YORK CITY.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Dr. J. C. Altman

In Gebrauch

Seit Mehr Als

Dreissig Jahren

CASTORIA

Kirchen-Anzeigen

St. Marien Kirche (R.M.-Gemeinde). 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Michaels Kirche (Lutherisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Pauls Kirche (Anglikanisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Michaels Kirche (Lutherisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Michaels Kirche (Lutherisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Pauls Kirche (Anglikanisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Michaels Kirche (Lutherisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Pauls Kirche (Anglikanisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

St. Michaels Kirche (Lutherisch). 8 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit Beichtstuhl, 10 Uhr Messe mit Beichtstuhl.

Kleine Ursache, große Wirkung!

Dies hat auch Bezug auf die „Kleinen Anzeigen“



Durch Schreiben weniger Zeilen können Sie irgend etwas verkaufen.

Die große Zahl von Antworten, welche Sie auf Ihre Anzeige erhalten werden, wird Sie gewiß voll befriedigen.



Das Original und einzig Echle Schütze

Text der Thronrede, die von Sr. Excellenz, dem Generalgouverneur, Herzog von Devonshire, zur Eröffnung des canadischen Parlamentes verlesen wurde.

Ehrentwerte Herren des Senates und Herren des Abgeordnetenhauses: Sie wurden zu der ersten Sitzung des neuen Parlamentes in der Mitte eines Weltkrieges einberufen, der die Freiheit, die Institutionen und die Zukunft unseres Landes und der ganzen Welt sehr stark in Mitleidenschaft zieht. Deshalb sind die Pflichten übertragener Pflichten jetzt viel schwerer und größer als im gewöhnlichen Verlaufe des öffentlichen Lebens.

Boden zu bearbeiten. Alle mögliche Hilfe sollte gewährt werden, um eine größere Produktion herbeizuführen. Um diesen Zweck zu erreichen, wurde durch einen Kabinettsbefehl, der zu Ihrer Befähigung noch vorgelegt werden wird, ein Ministerium für Einwanderung und Kolonisation geschaffen.

Japan über die deutsche Gefährdung in Ost-Asien.

Washington, 14. März. — Eine Mitteilung des Präsidenten Wilson der Ver. Staaten, die dieser kurz vor Zusammentritt des russischen Kongresses an das russische Volk richtete, lautet: Darf ich die Gelegenheit wahrnehmen, beim Zusammentritt des Kongresses der Soviets der aufrichtigen Sympathie Ausdruck zu verleihen, welche das Volk der Ver. Staaten dem russischen Volke in dem Augenblicke entgegenbringt, da die deutsche Macht eingeleitet wurde, um das Ringen nach Freiheit zu unterbrechen und zurückzuführen, und an Stelle der Ziele des Volkes Russlands die Wünsche Deutschlands zu setzen.

Präsident Wilson's Botschaft an das russische Volk.

Washington, 14. März. — Eine Mitteilung des Präsidenten Wilson der Ver. Staaten, die dieser kurz vor Zusammentritt des russischen Kongresses an das russische Volk richtete, lautet: Darf ich die Gelegenheit wahrnehmen, beim Zusammentritt des Kongresses der Soviets der aufrichtigen Sympathie Ausdruck zu verleihen, welche das Volk der Ver. Staaten dem russischen Volke in dem Augenblicke entgegenbringt, da die deutsche Macht eingeleitet wurde, um das Ringen nach Freiheit zu unterbrechen und zurückzuführen, und an Stelle der Ziele des Volkes Russlands die Wünsche Deutschlands zu setzen.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Was ist Stello-Piano-Mandolette? Die Stello-Piano-Mandolette ist das Wunderinstrument des 20. Jahrhunderts. Die Stello-Piano-Mandolette vereinigt in sich Klavier, Orgel, Gitarre und Mandoline. Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gesangsbegleitung.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta. Die Stello-Piano-Mandolette vereinigt in sich Klavier, Orgel, Gitarre und Mandoline. Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gesangsbegleitung.

Becker & Schmid Box 301 Edmonton, Alta.

Was ist Stello-Piano-Mandolette? Die Stello-Piano-Mandolette ist das Wunderinstrument des 20. Jahrhunderts. Die Stello-Piano-Mandolette vereinigt in sich Klavier, Orgel, Gitarre und Mandoline. Die Stello-Piano-Mandolette ist unübertroffen als Solo-Instrument, Begleitinstrument und für Gesangsbegleitung.

J. Wilms Öffentlicher Notar leitet das beste und zuverlässigste Musikinstrumentenbureau. Office im „Courier“-Gebäude. 1835-1837 Halifax Str. - Regina, Sask. Urkunden, Testamente und Verträge aller Art angefertigt.

Zur Unterhaltung und Belehrung

Die Osterglocken klingen. Osterglocken durchdringen die Welt, Erklängen so jubelnd und hell. Frühlingssonne am Himmelzelt, Im Walde summt der Quell.

Fröhliche Ostern! Wenn es Frühling wird — wer zählt die Wunder, die alljährlich sich erneuern, die das Frühlingsfest verkünden, das die gesamte Christenheit auf Erden im Rhythmus des erwachenden Frühlings feiert?

Goethe als Oberhaje. Zu seiner Pilgerfahrt nach Jim-Arken benutzte Goethe in späteren Jahren wieder manch einer, der Weimars klassische Stätten noch nicht kennt, die Osterferien.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Der Schultornister. (Von Paul Keller.) (Schluß.) Die Leidenschaft ist ein böser Wirbelwind, sie habe einen Namen, welchen sie wolle.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

Die Sitte des Frauenkaufes in Chafrika. Bei allen auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkern finden wir den Brautkauf und den Frauenkauf als eine der wichtigsten Sitten.

